

# Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636,  
in Oestrich Nr. 6, in Eltville Nr. 216.

Samstag  
7  
Februar

Gescheftsführer: Dr. phil. Franz Seueke

Vorstandsmitglied: Für Vorschick und Beihilfen: Dr. H. G. Grosse; für den anderen redaktionellen Teil Julius Grosse-Deffrich; für Geschäftsleitung und Anzeigen: H. J. Thomsen sämtlich in Wiesbaden. Rotationsdruck und Verlag von Hermann Koch in Wiesbaden.

32. Jahrgang.

## Widerprüche

Der Liberalismus verlangt, daß jeder deutsche Staatsbürger sich nach Kräften an den politischen Arbeiten beteiligt. Zu diesem Zwecke fordert er staatsbürgerliches Unterricht. Aber sobald ein Stand sich rege politisch betätigt, und zwar nicht im Sinne der liberalen Parteien, dann sagt ihm das wenig zu und er sucht dies nach Kräften zu verhindern. In dieser Hinsicht hat man im Laufe der Woche wieder einiges Interessante aus Baden gehört. Dort haben bei den Landtagswahlen wie auch der Reichstagsersatzwahl in Offenburg-Neßl die katholischen Geistlichen erfreulicherweise sehr intensiv für die Centrumspartei agitiert. Das ist ihr gutes staatsbürgerliches Recht, das der Liberalismus sonst so entschieden verlangt. Die Geistlichen sind aber auch aus religiösen Gründen gezwungen, in die Arena des politischen Kampfes herabzusteigen, weil die Zusammensetzung der Parlamente von hervorragendem Einfluß auf die Entwicklung des religiösen Lebens, auf Kirche und Schule ist. Der Herr Minister von Bodmann aber, der erklärte: Ich bin ein liberaler Mann, nahm in der zweiten Kammer gegen die politische Tätigkeit der Geistlichen Stellung. Und diese Stellungnahme wurde von den liberalen Parteien mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Aber nur deshalb waren die Liberalen so entzückt, weil es gegen „Centrumsagitatoren“ ging. Würde sich die Geistlichkeit im liberalen Sinne betätigt haben, dann wäre ihnen zweifellos ein hohes Lobfied von dem Herrn Minister und den Fortschrittlern gesungen worden. Als die letzten Reichstagswahlen geistlos worden, da hat die

# Deutsches Reich

Preuss. Landes-Oekonomie-Kollegium

cpc, Berlin, 5. Febr. 1914.

Der Fall Cohausz-Osnabrück

„Euer Hochwohlgeborn beehrte ich mich, auf die gefälligen Schreiben vom 26. und 29. v. Mts. im Auftrage des Herrn Reichskanzlers ergebens folgendes mitzutheilen. Der Herr Minister der geistlichen v. v. Angelegenheiten hat dem Herrn Reichskanzler einen von ihm erforderlichen Bericht des Regierungspräsidenten in Osnabrück, betreffend das Verbot eines Vortrages des Jesuitenvaters Cobanus, zugehen lassen. Nach diesem Berichte betrachtet der Regierungspräsident das Verbot des Vortrages, weil es von einer unzuständigen Behörde erlassen ist, als nichtig. Der Regierungspräsident hat sich ferner mit dem Bischof in Osnabrück persönlich in Ver-

Zur Erklärung des Kardinals Ropp

### Erfreuliche Folge des Wehrbeitrags

## Unleihe von 200 Millionen Mark

Der imposante Eindruck, den die Zeichnung von 25 Milliarden im In- und Auslande erregte, wurde mehrfach dadurch die Aufstreuung, es sei nur zum Scheine oder zu Spekulationszwecken so stark geschwächt worden. Die beste Antwort auf dieser Verächtlichmachung ist der Nachweis von 200 Millionen. Wenn auch diese Anschlagsanfänge von den Zeichnern mit Aufstand aufgenommen und am Geldmarkt nicht als Störung, sondern als Verleumdung betrachtet wird, so steht man doch deutlich, daß wirtschaftlich ein reelles Geldangebot in überraschender Höhe vorhanden war. Der Unterboden erwies sich fast genau, um noch











Ausführung aller Arbeiten zur Erzielung qualitativ guter Leistungen. Unter Berücksichtigung des zurzeit schlecht beschäftigten Bauhandwerkes sind ausgiebig auf Beschäftigung der Bauhandwerker eingerichtet, um den jungen Angehörigen des Bauhandwerkes Gelegenheit zur gründlichen Weiterbildung zu gewähren. Diese Einrichtung soll bei genügender Beteiligung eine dauernde werden, mit einem Unterrichtsplan, der es ermöglicht, später auch als Vorbildung für andere technische Berufe zu dienen. Neben schon bestehendem Werkstättenunterricht wurde ein Kursus für praktische Instruktion eingerichtet, dem weitere Werkstätten folgen sollen. Dem neuen Direktor der Schule, Herrn Deutinger, geht ein guter Ruf als Architekt und als Kunstgewerbetler voraus, wie ihm auch eine erfolgreiche Tätigkeit im gewerblichen Unterrichtswesen zur Seite steht. Es liegt daher besonders nahe, die bestehenden kunstgewerblichen Klassen an der Schule weiter zu entwickeln, im Sinne einer technisch-werkmäßigen Ausbildung für die verschiedenen gewerblichen und kunstgewerblichen Berufe und diese Klassen auf eine neue Grundlage zu stellen. Es wird so künftig möglich sein, in Wiesbaden eine gründliche kunstgewerbliche Ausbildung zu erlangen. Diefelben Lehrgänge werden auch in einer besonderen Damenklasse geboten, mit Betonung weiblicher Handarbeiten. Durch die Verbindung mit Werkstätten ist Gelegenheit vorhanden, mit der Verarbeitung der Materialien vertraut zu werden, so zur technischen Materialbehandlung überzuleiten und seine unaussprechlichen Ränke zu treiben. Der Leihgast aller Einrichtungen wird sein: für die Praxis. Ein offener Zeichenlokal soll dem Gewerbetreibenden Gelegenheit geben, seine Arbeiten unter Mitwirkung der Schule zu zeichnen, z. B. Details zu zeichnen, Schablonen auszutragen usw. In Verbindung mit dem offenen Zeichenlokal, dessen Benutzung allen Gewerbetreibenden frei stehen soll, wird eine Auskunftsstelle für alle technisch-gewerblichen Fragen eröffnet werden, die Rat in technischen-kunstlichen und sonstigen Angelegenheiten erteilen soll, ähnlich der seit Jahren bestehenden Beratungsstelle in Rechts- und Gewerbesachen. Das sind in großen Zügen die Gedanken einer praktischen Gewerkeförderung durch die Gewerkschaft.

#### Zur Eingemeindungsfrage

In der Erklärung von maßgebender Seite schreibt die K. K. Korrespondenz: „Die von uns gebrachte Nachricht, Wiesbaden am Rhein“ halten wir in allen Teilen aufrecht, vielleicht mit der Aenderung, daß Oberbürgermeister Gläffing nicht in seiner eigentlichen Eigenschaft über die Eingemeindungsfrage äußern wird, sondern daß gelegentlich der Beratung des Rates auf Anfrage aus der Stadtratsordnungsversammlung der Magistrat ausführlich die Angelegenheit besprechen dürfte. — Es ist möglich, daß infolge der Notiz, die wir aus zuverlässiger Quelle schöpften, die bisherigen Dispositionen einige Änderungen hinsichtlich der Beschreibung der Angelegenheit erfahren können. Wegen der Eingemeindung Schierkeins sei darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Schierkeins auf die letzten schriftlichen Verhandlungen des Wiesbadener Magistrats, die schon um Monate zurückliegen, noch nicht geantwortet hat. Ferner, daß ein Magistratsmitglied von Wiesbaden Verhandlungen mit den Grundbesitzern und Interessenten an der kommenden Hafenbahn im Hinblick auf die Eingemeindungspläne geführt hat. Im übrigen sind wir in der Lage, den Beweis für die Mittelungen unserer Notiz einwandfrei führen zu können. Außerdem wird die allernächste Zeit die Wichtigkeit der Nachricht erbringen.“

#### Frühjahrs-Meister-Prüfungen im Buchdruck-Gewerbe

Am Mittwoch und Donnerstag wurden im Sitzungszimmer der Handwerkskammer dahier die Meisterprüfungen abgelegt, welchen sich 11 Kandidaten unterzogen. Es waren die Herren: Wolf Braun, Schmiedmeister (K. Rheinische Volkszeitung), Franz Brater, Maschinenmeister (K. Rheinische Volkszeitung), Alfred Brater (K. Rheinische Volkszeitung), W. Baumann, Schmiedmeister (Wiesb. Verlagsanstalt), Hermann Hoffmann, Seher (K. Schellenberg'sche Buchdruckerei), Stefan Horn, Maschinenmeister (Sammlung & Sprunke), Arthur Jander, Buchdruckmeister (Wiesb. Verlagsanstalt), Joseph Wilhelm Knaut, Maschinenmeister (K. Jander, Seisenheim), Hans Korn, Maschinenmeister (Wiesb. Verlagsanstalt), Heinrich Lippold, Maschinenmeister (Druckerei Friedmann), Arthur Paul Schwarzbach, Korrektor (Wiesb. Verlagsanstalt); ein Prüfling mußte zurücktreten, da er gegenwärtig seiner Geschäftstätigkeit genötigt. Die Prüfungsergebnisse waren insofern erfreulich, als sämtliche Prüflinge bestanden. Die Meisterprüfungskommission setzt sich zusammen aus den Buchdruckmeistern Adam Etienne-Deitrich, J. Mey-Wiesbaden, Hermann Rauch-Wiesbaden (Vor.), Dr. Schwab-Wiesbaden und Guido Seidler-Wiesbaden.

#### Kaufmannsgerichtswahlen

Die Wahlen der Angehörten zum hiesigen Kaufmannsgericht fanden gestern unter großer Beteiligung der Handlungsgesellschaften statt. Nicht weniger als 7 Listen waren vorgeschlagen, und von allen Seiten wurde eine recht lebhaftige Agitation entfaltet. Das Resultat ist: Liste I. (Eich-Rat. Handlungsges.) 11 (13). Liste II. (1858 Verband): 4 (5). Liste III. (Verleger Verband): 6 (7). Liste IV. (Bankbeamten): 3. Liste V. (Kaufm. Kaufm. Verein): 2 (3). Liste VI. (Kaufm. Verein): 2 (1). Liste VII. (Genteilerverband): 2 (3). Der Kathol. Kaufm. Verein konnte seinen Besitzstand von 3 Stimmen nicht behaupten, was einerseits auf das geübte Vorgehen der Bankbeamten zurückzuführen ist, andererseits jedoch darauf, daß eine große Anzahl kathol. Handlungsgesellschaften noch in anderen Korporationen organisiert ist und für diese abstimmt, in vollständiger Verkennung der Wichtigkeit der Kathol. Kaufm. Bewegung. Wo hier der Defekt anzulegen ist, dürfte dem K. K. V. bekannt sein, und bei frummer Organisation kann die Scharte bei der nächsten Wahl wieder ausgeglichen werden. — Eigentümliche Stimmungsbilder werden uns von der Wahlhandlung geschildert: Kam da ein Wahlberechtigter, der seinen Wahlzettel vergessen hatte und das in ruhigem Tone bemerkte; zur Antwort wurde ihm: Er möge sich seinen Ausweis erst besorgen. Als aber das Gleiche einem Führer der sozialistischen Partei D. passierte und dieser aus zurückgewiesen werden sollte, forderte er in schroffem Tone, sein Wahlrecht ausüben zu dürfen. Er wisse, daß er in der Liste steht! Und der Erfolg? Geringfügig. Die Herren von der Kommission an, in der Liste zu suchen, und unter freudigem Kopfnicken wurde dem Herrn die Listennummer mitgeteilt.

#### Eröffnung eines Reform- (Bildungs-) Kinos

Je mehr die große Erfindung des Kinetographen dazu herangezogen wurde, der vielfach schmerzhaften Sensationslust des breiten Publikums zu dienen, um so mehr brach sich in weiten, erstarrten denkwürdigen Volkstreiben die Ueberzeugung Bahn, daß das Kino seinem eigentlichen Zwecke nähergebracht werden und zu einem wichtigen Faktor der Volksfortbildung gemacht werden müsse. Da hat sich auch in Wiesbaden nach dem Vorbild anderer Städte ein Arbeitsausschuß zur Bildung eines Reformkinos gebildet, und dieser ist mit großem Eifer an die Lösung seiner Aufgabe herangetreten. Und er hat, das kann man nach der gestern im Folske des Amerikaner-Biograph, Schwabacher Straße Nr. 57 erfolgten Eröffnungsveranstaltung mit Recht sagen, seine Aufgabe gut gelöst. Die prächtigen, aus der Zentralstelle für wissenschaftliche und Schulkinematographie in Berlin kommenden Filme zeigten deutlich, welche wichtige und geeignete Mittel für den Volksbildungsunterricht nicht allein für Schüler diese kinematographischen Vorführungen bilden. Die von Direktor von Sankt-In-Verlin in anschaulicher Weise erläuterten Bilder aus dem Handwerksleben und dem deutschen Wald fanden allseitigen Beifall. Der Besuch der Vorführungen kann jedermann empfohlen werden.

#### Geschäftsneubau

Die Firma Karl Theodor Wagner hat bezüglich ihres Fabrik-Grundstückes an der Mühlmaße das Verkaufsrecht der anliegenden Wilhelm-Strasse-Kaufmannschaft zugesprochen, und es scheinen zurzeit Verkaufsverhandlungen, welche allem Anschein nach in baldige Uebertragung des Eigentums übergehen werden. Zurzeit läßt die Firma durch die Architekten-Firma Wolff-Lang an der Schierkeiner Straße ein neues Fabrikgebäude errichten, welches bis Ende d. J. fertiggestellt sein soll. Die Gebäudeschaffungen sind bereits im Gange; mit den Maurerarbeiten wird demnächst der Anfang gemacht werden können.

#### Bemerkte künftige Nachrichten

Morgen Sonntag findet von 11½ bis 1 Uhr Konzert auf der Eisbahn des großen Kurhauswebers statt. Der wegen gewerkschaftlichen Glücksspiels bestrafte Karl Gehring von Wiesbaden ist nicht Gelegenheitsarbeiter, sondern Marktreisender, Händler und Schauspieler. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft läßt zurzeit in der Bahnhofstraße die Gleise umlegen.

In ein Konsumgeschäft der Radesheimer Straße wurde vergangene Nacht ein Einbruchversuch unternommen. Der Einbrecher, der mit schwerem Handwerkzeug gearbeitet, konnte der Polizei in Newaham gegeben werden.

\*

\* Die Anstellungsverhältnisse für versorgungsberechtigte Militärpersonen sind erschienen und können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Am Reichs des 18. Armeekorps werden gesucht Aspiranten und Dienstanfänger für den Bugbesatz und Ladebesatz und für den Weichenstellendienst von den Eisenbahndirektionen Frankfurt und Kassel, Mühlener von der Eisenbahndirektion Kassel, ein Altkar von der Polizeiverwaltung in Bad Homburg, Schwablen von der Polizeiverwaltung in Danau und vom Polizeipräsidium in Frankfurt.

## Theater, Kunst, Wissenschaft

### Königliche Schauspiele

„Agnes und sein Ring“ von Sebhel. Nachdem Sebhel seine „Agnes Bernauer“ im Jahre 1851 vollendet hatte, jene Tragödie, die das Recht des Staates gegen das Individuum darstellte, trat eine längere Pause in seinem dramatischen Schaffen ein. Erst im Dezember 1853 geriet er aufs neue ins Feuer der dichterischen Produktion und begann das Trauerspiel „Agnes und sein Ring“, das jedoch erst nach langer Arbeit — er beschäftigte sich damals schon ernsthaft mit den „Nibelungen“ — am 14. November 1854 fertiggestellt wurde.

Die Tragödie bildet unstrittig den Höhepunkt von Sebhel's Poesie. In der Aufführung läßt „Agnes und sein Ring“ alle übrigen Dramen des Dichters hinter sich treten; die ganze Komposition wirkt, als ob sie aus lauter leuchtenden Edelsteinen zusammengefügt sei; herrlich klingt die Sprache und erinnert vielfach an den Rhythmus der Stücke Goethes. Seit „Iphigenie“ war dergleichen in deutscher Sprache nicht geschrieben worden. Nur etwa Grillparzer's „Sappho“ und desselben Verfasser's Werk „Des Meeres und der Liebe Wellen“, können einen Vergleich mit Sebhel's Meisterwerk aushalten. — Der Stoff zu „Agnes und sein Ring“ findet sich schon bei Herodot; Der Unbekannte Randaules zeigt dem Griechen Agnes, seinem Verlobten, seine Ombin Rhodope unterwerfen. Diese hat es gemerkt und fordert Agnes auf, entweder Randaules zu töten und sie zu heiraten oder zu sterben. Agnes wählt das letztere. Diese Handlung, die recht barbarischen Anstrich besitzt, hat Sebhel durch die Einfügung von märchenhaften Elementen, vor allem des unsichtbar machenden Zauberrings in eine höhere, reinere, tragische Sphäre erhoben. Er selbst nennt die Handlung „vorgefälscht und mythisch“.

Die Aufführung am Freitag war großartig zu nennen. Die Neueinstudierung hatte außerordentlichen Wert auf eine glänzende Ausstattung gelegt. In den Hauptrollen waren die Herren Evertz und Albert sowie Fr. Gaubh beschäftigt.

### 10. Zehnkoncert im Kurhaus

„Rein Kapellmeister sollte uns interessanter sein als unser städtischer Musikdirektor.“ Gewiß, ja! Das Heranziehen auswärtiger Dirigenten erhöht aber auch das Interesse, regt zu interessanten Vergleichen an und ist deshalb immerhin zu begrüßen. Auf musikalischem Gebiete wachsen Geschmack und Urteil, je mehr man ihre Maßstäbe erweitert und die musikalische Bildung erhebt, je weiter ihre Grenzen gezogen werden. Und diese Grenzen hat der Kapellmeister des gestrigen ausverkauften Konzertabends, Herr Professor Dr. Hans F. Wagner aus Straßburg, erfreulich weit gesteckt, als er uns einzelne Fragmente aus seinem dramatischen Schaffen vorführte. Gleichsam als lobende Auflage gegen unsere Opernhäuser, die diesem genialen, hochbegabten, zeitgenössischen Meister, einem Donpoeeten ersten Ranges, ihre Porten noch immer verschlossen halten, wenige rühmliche Ausnahmen abgerechnet. — Zur Illustration: Auf einer Nachbühne wurde in der letzten Spielzeit Leo Fall's „Der lustige Augustin“ 27 mal und Mozart 1 mal aufgeführt! — Wagner's Kunst ruht auf Richard Wagner's feine Schöpfungen tragen durchaus symphonischen Charakter und sind reich an gesundem musikalischen Gehalt, an ungekünstelter überlegender Erfindungskraft und einem Melodienreichtum sondergleichen. Dabei charakterisiert der Meister ausgezeichnet, harmonisiert und instrumentiert so erfreulich und klugschön wie nur möglich. Und nur einiges anzuführen, wiewohl ein zartes, zierliches Gebilde voll sinniger Motive ist die Ouvertüre zu dem Weihnachtsmärchen „Das Christkindlein“, die so handgreiflich beweist, daß man auch mit wenig Mitteln viel erreichen kann, denn das Orchester hat außer zwei Hörnern gar keine Blechinstrumente und entsetzt trotzdem ein blühendes Colorit. Welch wunderbare musikalische Schönheiten in „Die Arie vom Liebesgarten“, seit Rich. Wagner wohl einem der hervorragendsten Musikformen, in dem Fikiner und eigene Wege geht und sich als kraftvoller musikalischer Willensschlichter erweist. Wie vollständig ansprechend Eignis „Waldbonolog“, wie erschütternd der Trauermarsch zu Siegmund's Tod. Welche eindringliche, hochfliegende Tonprache in der Musik zu „Reich's „Nächten von Weibrom“ mit seiner, ganz in Poesie und Romanik getauchten Ouvertüre, die lebhaftem Interesse begünstigt, das in heraldischer Verehrung für den vielleicht besten Zeitgenossen aber innerlichsten neuromantischen Tonmeister unserer Zeit gipfelt. Und wenn das Wort wahr ist, daß man den Dichter an seinen Werken erkenne, dann gilt dies besonders von dem Genialen Hans Fikiner. Es ist Ehrenpflicht der Gegenwart, seinen Werken weiteren Eingang zu verschaffen, seinen Liebhabern ist hier durchaus individueller Tonseher, ein poetischer Prüfer und gewandter Stimmungszuwerber, dessen Nieder sich dem Besten anreihen, was die Gegenwart hervorgebracht hat, u. a. „Wiegenges“, „Es fiel ein Stern herunter“, „Jorn“, „Es fahst mich wieder der alte Mut“, die prächtige Ballade „Herr Dui“, welche die Farbenwunder schaffende Kraft Fikiner's in allen Bildern zeigt. Seiner Kammermusik: Insbesondere dem prächtigen Klavierquartett op. 23; der Musik zu „Jensens „Fest auf Solana“, den Musikdramen: „Die Arie vom Liebesgarten“ (Uraufführung 1901 Stadttheater Elberfeld) und „Der arme Heinrich“ (Uraufführung Stadttheater Mainz 1893).

Als Solist war der Kammeränger Walter Friedrichhoff von der Königl. Hofoper in Berlin gewonnen, der durch die glänzende, triumphierende Tracht seiner metallischen Tenorstimme, durch schillernde Tonbildung, reichvolles Kolorieren und intelligente Vortragweise, durch strahlende Frische und Reinheit bis in die höchsten Töne erreichte und elektrisierte. Namentlich vier Schumann-Lieder — der Meister hat etwa 300 Liederperlen geschaffen — formte der Künstler zu einer musikalisch-dichterischen Einheit, die tiefen Eindruck hinterließ. Aber auch den melodischen Witzern „Waldbonolog“ und das immer frische Walther's Preislied aus Wagner's „Meisterjüngern“ wird man in dieser ersten, abgerundeten Interpretation so reich nicht vergessen. Das trefflich disponierte, verstärkte Orchester heuerte nach die unvollendete 8. moll-Symphonie von Franz Schubert, ein unvergleichliches Klagegedicht von Volkstümlichkeit, Schwermut, dunkler, voll Trauer und Sehnsucht, und erfüllte seine vielgestaltigen Aufgaben mit Präzision, Macht und Klugschönheit. Und die beiden Dirigenten Dr. Fikiner und Schürich waren Gegenstand begeisterten, dankbarer Ovationen. Von Redigewen!

### Kunstnotizen

\* Kurhaus Wiesbaden. (Vollen-Programm.) Montag, 9. Februar, 4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. Dienstag, 10. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Mittwoch, 11. Februar, 4 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im großen Saal: II. Unter Falschings-Abend. Donnerstag, 12. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Freitag, 13. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Samstag, 14. Februar, 8.30 Uhr in sämtlichen Sälen: Zweiter Rosenball. Sonntag, 15. Februar, 4 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Abends 7 Uhr im großen Saal: Hauptprobe zu dem zweiten Konzert des Kassen-Vereins am Montag, den 16. Februar.

\* Der sprechende Film. Diese geniale Erfindung Thomas A. Edison's wird vom Montag, 9. bis einschließlich Mittwoch, 11. Febr. nachmittags 4—11 Uhr im Thalia-Theater, unsern vornehmen neuen Spieltheater in der Kirchmaße, vorgeführt werden.

\* Mainzer Stadttheater. (Spielplan vom 9.—16. Febr.) Montag: „Eva“. Dienstag: „Der gefesselte Alter“. „Der Waffenschmied“. Mittwoch: „Parisien“. Donnerstag: „Polenblut“. Freitag: „Wilhelm Tell“. Samstag: „Bohème“. Sonntag: „Parisien“. Montag: „La Traviata“.

## Letzte Nachrichten

i. Kautenthal, 7. Febr. Bei der heute mittag vorgenommenen Bürgermeisterversammlung wurde unser jetziger Bürgermeister Herr Prinz einstimmig auf die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt.

\*

### Die Korfu-Reise des Kaisers

Ein Berliner Blatt will wissen, der Kaiser werde seine Med-jährige Mittelmeerreise in der ersten Hälfte des Monats März antreten. Das klingt sehr unwahrscheinlich. Der Kaiser ist bekanntlich im vorigen Jahre nicht in Korfu gewesen; er hat wegen der politischen Ereignisse auf die Reise verzichtet. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß in diesem Jahre eine Reise nach Korfu in Betracht kommt; aber für einen so frühen Zeitpunkt, wie in obiger Meldung angegeben, wird sie wohl nicht geplant sein. Bisher hat der Kaiser seine Reise nach Korfu stets in der Osterzeit angetreten, und es ist nicht anzunehmen, daß diesmal eine Aenderung beabsichtigt sei. Ostern fällt in diesem Jahre aber auf Mitte April.

### Ämtliche Wasserstands-Nachrichten

vom Samstag, 7. Februar, vormittags 11 Uhr

Rhein	gestern	heute	Main	gestern	heute
Waldmühl	—	—	Würgburg	—	—
Kell.	—	—	Wohr	—	—
Mayen	—	—	Wiesbaden	—	—
Worms	—	—	Wiesbaden	—	—
Worms	—19	-21	Wiesbaden	2.55	2.47
Worms	0.45	40	Wiesbaden	—	—
Worms	1.46	1.41	Wiesbaden	0.09	0.04
Gaub	—	—	Wiesbaden	—	—

Wasser fällt

## K. Eichhorn Optisch-mech. Institut

Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstraße



## Kurhaus zu Wiesbaden.

\* Sonntag, 8. Febr., vorm. 11½ Uhr: Kochbrunnen-Konzert der Kapelle Lucien Dupuy. 1. Marche Chinoise (P. Linder). 2. Klaviersonate, Walzer (C. Morena). 3. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ (W. A. Mozart). 4. Ständchen (F. Schubert). 5. Wenn ich König wär, Fantasie (Wagner). 6. The Patriot (W. A. Mozart). 7. Abonnement-Konzert. Leitung: Dr. Schürich. 1. Feiertags-Marsch (Ch. Gounod). 2. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ (D. Nicolai). 3. Rhapsodie, aus den Tänzen im alten Stile (F. Couperin). 4. Berceuse für Streichorchester und Harfe (C. Hartmann). 5. Konzert-Ouvertüre in A-Dur (F. Schop). 6. „Es kommt ein Vogel geflogen, humoristische Transkription (E. Ochs). 7. Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“ (P. Tchaikowski).

Sonntag, 8. Februar, abends 8 Uhr: Symphonie-Konzert. Leitung: Karl Schürich, städt. Musikdirektor. 1. Ouvertüre zu „Das Christkindlein“ (H. Fikiner). 2. Symphonie in C-moll (F. Schop). 3. a) Allegro, b) Andante cantabile, c) Menuetto, d) Finale vivace; Symphonie in D-moll a) Allegro moderato, b) Andante con moto (Franz Schubert).

Montag, 9. Febr., nachmittags 4 Uhr: Abonnement-Konzert der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff (Kurb.) Nr. 80. Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister E. Gottschall. 1. Finnländischer Reitermarsch aus dem 30. Jahr. 2. Reitermarsch. 3. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ (Mallart). 4. Humoreske (Dvorak). 5. Fantasie aus der Oper „Ein Sommernachtstraum“ (F. Mendelssohn). 6. Kaiser-Walzer (Joh. Strauß). 7. a) Schumann-Lied, b) Gavotte (F. v. Düring). 8. Glänzende Jugendjahre, Potpourri über Turnerlieder (F. Schreiner). 9. Nordbrand-Walzer, Marsch mit Benutzung der Oldenburgischen Hymne (Erich). \* Abends 8 Uhr: Abonnement-Konzert der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff (Kurb.) Nr. 80. Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister E. Gottschall. 1. Berühmte Brüder, Marsch nach Motiven der Operette „Polenblut“ (Rebhal). 2. Ouvertüre zur Oper „Das Leben für den Jar“ (Glinka). 3. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo (Gibault). 4. Fantasie aus der Oper „Traviata“ (W. Verdi). 5. Ein Waldkonzert (H. Glöckner). 6. Berceuse für Bläser (E. Diner). Solo: Herr Einjährig-Freiwilliger Daniel. 7. Fantasie-Ballett (Dechaux). 8. Internationale historische Märsche und Lieder, Potpourri (Böttge).

## Bersprechen und Halten

ist leider häufig zweierlei. Die Hersteller bewährter, anerkannter Marken stehen zu ihren Präparaten, sie halten, was sie versprechen. Natürlich werden ihre Erzeugnisse, weil sie gut und verlangt sind, nachgeahmt. Nachahmungen sollen ja mindestens immer ebeufogut sein, und was wird nicht alles sonst behauptet und versprochen, um sie an den Mann zu bringen! Wie mancher mußte erst durch Schaden klug werden, der nur den augenblicklichen Vorteil des scheinbar billigeren Einkaufes beachtete, um dann nachher gezwungen zu werden, daß er mit der doppelten, ja dreifachen Menge des Ersatzpräparates nicht das erreichte, wie mit einer Flasche der echten Marke. Die Nachahmung, die mehr verspricht, als sie hält, kommt am Ende doch weit teurer. Wie oft begegnet solches der häufig nachgeahmten Marke Scott's Emulsion. Darum wisse man Nachahmungen zurück, bestes an der Marke Scott, die nach dem Grundzuge hergestellt und vertrieben wird.

Bersprechen und Halten!



# Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636,  
in Oestrich Nr. 6, in Eltville Nr. 216.

Samstag  
7  
Februar

Chefredakteur: Dr. phil. Franz Seucke

32. Jahrgang.

Nr. 30 == 1914

Regelmäßige Frei-Beilagen:

Wöchentlich einmal: Wöchentliches (unklassiertes) Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“; monatlich: „Religiöses Sonntagsblatt“. Zweimal jährlich: (Sommer, Winter) Raftaubilder, Toten-Fahrplan. Einmal jährlich: Taffaubild mit Kalender.

## Zum heutigen Stand der Kino-Reform

Die Kinoscheform hat sich naturgemäß in zwei Richtungen zu vollziehen; in einer Befämpfung der Auswüchse der bestehenden Kinos und in einer aufbauenden Arbeit, die an die Stelle des heutigen Kinosends ein Volksbildungs-, Unterhaltungs- und Lehrmittel setzen will. Was zunächst die erstere Art anbelangt, so haben die vielen aufläuternden Schriften, Versammlungen und Flugblätter, Eingaben an die Behörden und an die gezeigebereiten Pastoren die Öffentlichkeit auf die Gefahren des Kinos, namentlich für die Kinder, hingewiesen. Diese Aufklärungsarbeit hat die Öffentlichkeit nochgerüstet und ihr den Wert und Ansehen des Kinos gezeigt. Als Folge davon ist teilweise eine gewisse Kinomäßigkeit, ein Abwenden gewisser Kreise von den minderwertigen Darbietungen der bestehenden Kinos eingetreten. Ohne Zweifel ein Erfolg. Sodann sind die öffentlichen Organe des Staates, namentlich die Schul- und Polizeibehörden, auf den Kinofund aufmerksam geworden und haben durchweg überall mit Energie den Kampf dagegen innerhalb der Nachmittel, die ihnen die bestehenden Gesetze in die Hand gaben, aufgenommen. Bestanden anfangs bei der Reinheit der Erklärung und bei überraschender Einmündung des Kinos über Art und Methode des betrüblichen Eingreifens manche Schwierigkeiten, so haben die Kinoscheformen ohne Zweifel mit dazu beigetragen, daß die unklaren Rechtsverhältnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Kinematographenrechts sich immer mehr geklärt und die Behörden namentlich den festen Boden erkannt haben, von dem sie gegen die Auswüchse des Kinos vorgehen können. Vielfach sind den Polizeibehörden auf das Drängen der Kinoscheform beeinflusst öffentlichen Meinung einseitliche Richtlinien durch die Zentralinstanzen der einzelnen Bundesstaaten gegeben worden. So ist namentlich, nachdem namentlich die landesrechtliche Zuständigkeit der Filmzensur durch die Rechtsprechung festgestellt ist, die Zensur in fast allen Bundesstaaten, besonders in Preußen, tatsächlich zentralisiert. Daneben besteht noch eine ortspolizeiliche Zensur, die vielfach mit Hilfe besonderer Kommissionen ausgebaut wird und durchweg segensreich wirkt.

Die Auswüchse des Kinos zeigten sich aber nicht nur im Film selbst, sondern anerkanntermaßen auch in der Reklame für die Vorstellung. Leider hat auf diesem Gebiete die Behörden noch nicht so sehr energisch vorgegangen. Distan ist in erster Linie der bestehende Gesetzeszustand schuld, der auf diesem Gebiete besonders verwickelt ist, jedoch eine reichsrechtliche Regelung des Plakatschens in einer Novelle zur Reichsgewerbeordnung in Aussicht genommen ist, die hoffentlich auch die Kongessionspflicht und die Bedürfnisfrage erledigt, wie denn überhaupt zu wünschen ist, daß auf die Dauer das gesamte Kinowesen einer einheitlichen reichsrechtlichen Regelung unterworfen werden möge. Als ein besonders anerkanntes Mittel zur Befämpfung des Kinofunds hat man anfänglich die Publikumsbeschränkung der kinematographischen Vorstellungen durch die Gemeinde angesehen. Die Beschränkung in der Form jedoch, wie sie heute gehandhabt wird, hat vielfach eine Verschlechterung der übrigen Kinos zur Folge gehabt. Um die durch diese Steuern entstehende Vermehrung der unklaren Wettbewerber, sind die Lustspielhäuser genötigt, auf erhöhten Fußboden hinauszurücken. Das zukünftige Mittel ist dafür die Verwendung minderwertiger Schläger, Schundromane und Humoresken. Die besseren Filme werden noch mehr in den Hintergrund gedrängt. Die Reformbestimmungen müssen daher auf eine andere Art der Kinobeschränkung drängen, daß sie aus sich auf die Qualität der Filme einwirken, daß alte Filme streuereit und schlechte stark beschränkt werden.

Wirken aber diese tatsächlichen Mißerfolge die Ursache sein, kleinmüthig zu werden und die Kinoreform überhaupt aussichtslos erscheinen zu lassen? Leider geschieht das vielfach, und es hat sich in Kreisen, die sich mit der Kinoreform früher mit Begeisterung beschäftigten, häufig in weitem Umfang ein Besinnungs- und Bessermüthigkeitszustand eingestellt. Aber zu einem solchen Besinnungs- und Bessermüthigkeitszustand liegt absolut keine Veranlassung vor. Die Bewegung ist noch jung; Schwierigkeiten sind dafür da, um überwinden zu werden, und aus den Fehlern, die gemacht sind, sollte man lernen und es dann besser machen. In der Hauptsache muß nach wie vor eine zielbewußte Aufklärungsarbeit getrieben und dann der nötige Einfluß auf die Stadtparlamente gewonnen werden. Denn ohne die Kommunen, namentlich die großen Städte, ist eine durchgreifende Reform nicht möglich. Nur so kann der Kino werden, was er sein soll, eine Quelle besserer Volksbildung und Volkserhaltung.

\* **Blinddarmentzündung und — Phantasie.** Die Epibemie der Blinddarmentzündung, die unweifelhaft zurecht fast alle Kulturländer der Erde überzieht, hat natürlich zu den mannigfaltigsten Erklärungen über die mögliche Ursache dieser Erkrankung Anlaß gegeben. In einem eingehenden Aufsatze über die Blinddarmentzündung, den Geh. Rat Wittner in der bei der deutschen Verlags-Anstalt erscheinenden „*Deutschen Revue*“ veröffentlicht, geht der hervorragende Breslauer Chirurg auch auf die Frage nach den Grundursachen der furchtbaren Krankheit ein und zeigt dabei in historisch-physiologisch interessanter Weise, welche Rolle die Phantasie bei diesen mannigfachen Erklärungsversuchen gespielt hat. Während die eigentlichen Ursachen in drei

\* Schut den Schmudvögeln! Die Entrüstungsschreie über die Vernichtung von Schmudvögeln, lediglich behufs Gewinnung ihrer Federn zum Outbus der Frauen, sind nicht ganz ergebnislos verhallt. Auf der letzten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien legte der bekannte Schilder der afrikanischen Thierwelt, G. Schillings, dar, wie die Dändler mit Federn durch Verderbung der Tathachen den Weiden ermeden wollen, daß kein Raubbau getrieben werde, während doch ein solcher in vollem Maße stattfinde. Deutschland und Holland haben, um wenigstens einen Anfang zu machen, für ihre Bestimmungen in Neu-Guinea eine Schonzeit für Paradiesvögel vorkläufig auf ein Jahr festgesetzt. Während dieser Zeit sollen Beobachtungen über die Lebensweise dieser Vögel angestellt und dann weitere Maßnahmen getroffen werden. Viel weiter ist schon Amerika gegangen. Hier ist, namentlich durch Rühmung der Frauen selbst, ein Gesehtzwang zur Annahme gelangt, der es untersagt, Vogelbälge einzuführen, außer solchen von Straußen, zu wissenschaftlichen Zwecken oder von zahmem Geflügel. Leider ist gegen dieses Einfuhrverbot von — deutscher Seite Protest eingelegt worden. Eine kleine Gruppe deutscher Dändler, die durch diese Maßnahme geschädigt werden, hat es fertig gebracht, die deutsche Regierung zu diesem Schritte zu veranlassen, eine sehr beschämende Thatfache. Kehnliche Erfolge scheinen die intereffierten Dändler auch in England gehabt zu haben; hier war im Oberhause ein dem amerikanischen ähnliches Einfuhrgebot angenommen, aber schließlich vom Unterhause abgelehnt worden. Hoffen wir, daß die reizende Welt der Schmudvögel unserer Erde erhalten bleibt und nicht ein Raub gewinnstüchtiger Dändler werde!

\* Ein verfilmter Krieg. Der mexikanische Banditenhäuptling Billa hat mit einer New Yorker Kinosfirma einen Vertrag abgeschlossen, wonach er ihr das alleinige Aufnahmeerecht für alle von ihm auszuführenden Schächten verkauft. Er hat zugleich das Verbrechen abgelegt, mit seiner nächsten Nacht zu warten, bis die Apparate aus New York eingetroffen seien. Wir werden also künftig im Kino nicht nur künstlich gestellte Kriegsbilder, sondern echte Schloßnahmen zu sehen bekommen.

\* Mütter in Berlin. Ein Viertel aller Ehen in Berlin sind Einkinderehen, das ist das Resultat einer Statistik, die kürzlich aufgestellt ist, und die gerade im Hinblick auf den in Deutschland festgestellten Rückgang der Geburten interessant ist.

Roman von B. M. Croker.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Alvin Fisher.

22. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Dr. Thorold war so hingenommen von seiner Begleiterin, daß  
nicht erkannte, und ich ließ mich unter dem Schutze meines  
weiß gewesenen Sonnenschirmes, von den verschiedenartigen  
Gefühlen bewegt, in die Wagenese zurückziehen.

Wie das Herz mir klopfte! Wie viele schummernde Er-  
rungen, Gefühle und nur halb überwindene Enttäuschungen  
ste in mir der Anblick dieses ausdrucksvollen Gesichtes — das  
ich nach dem fernen Osten gelockt hatte und die Ursache all  
meines Missgeschicks war.

Nun mußte ich vor allem wünschen, daß er mich in meinem heruntergekommenen Zustand nicht entdecken möchte. Verflohen schonte ich unter meinem Sonnenschirm hervor, allein das aufsteigende Paar erschien nicht mehr unter der auf und ab wogenden Müt der Vorübergehenden. Unsere Mädchen waren ausgezogen und gingen mit ihren Bekannten spazieren, und eine alte Freundin Frau Rosarios kam, um mit dieser zu plaudern.

Endlich wagte ich es, meinen Schirm zu schließen. Die Sonne schiedte sich an, ins Meer zu versinken, und trümmrich harrete ich auf die ruhelose Brandung und nach den vor Anker liegenden hochmastigen Schiffen hinaus. Als ich meinen Blick aber wieder dem Lande zuwandte, erblickte ich Mr. Thorold zum zweitenmale — er kam allein zurück und hatte mich erkannt. Ohne einen Augenblick zu zögern, schritt er auf den Wagen zu und zog den Hut.

„Guten Tag, Miß Bettrass. Wie freue ich mich, Sie zu sehen! Welch unverhofftes Zusammentreffen!“ Und er streckte die Hand zur Begrüßung aus.  
„Ja“, hauchte ich mit schwacher Stimme.

„Hoffentlich geht es Ihnen gut, obwohl ich nicht sagen konnte, daß Sie wohl aussehen.“

„Daran ist sie ganz allein schuld“, warf Frau Rosario, sichtlich emstlich über diese vornehme Begegnung, ein. „Sie will ja niemals ausgehen und ein bißchen Vergnügen haben wie andere junge Mädchen. Weder zur Musik, noch zum Tanz, noch an sonst einer Zerstreuung kann ich sie bewegen. Heute habe ich sie fast mit Gewalt aus den vier Wänden herausgezogen. Bei ihr heißt es nur immer - arbeiten, arbeiten und noch einmal arbeiten!“

„Nur Arbeit und gar keine Freude, das verträgt kein Mensch“, stimmte Hr. Thorold bei.

„Da haben Sie recht“, fuhr meine Beschlagerin fort. „Nehmen Sie sie jetzt nur zu einem kleinen Spaziergang mit; es wird ihr gut tun. Frau Garbozo wird Ihren Platz neben mir einnehmen, liebe Pamela, und mir so lange Gesellschaft leisten, bis Sie zurückkehren. Ich für meine Person kann nicht auf und ab gehen, ich bin zu schwerfällig.“

„Ich war gerade im Begriff, Ihnen einen kleinen Rundgang mit mir vorzuschlagen“, sagte Mr. Thorold, während er mir aus dem Wagen half, um dann, was eine weit schwierigere Arbeit war, Frau Cardozo beim Ersteigen des Ehrenstiegs behilflich zu sein.

Einige Augenblicke gingen wir schweigend nebeneinander her, dann fragte er: „Was haben Sie das ganze letzte Jahr getrieben? Und was tun Sie jetzt? Darf ich es erfahren?“

Er sah mich mit einem so dringend ernsten Blicke an, daß ich mich unwillkürlich zu einer vertraulichen Aussprache bewogen fühlte.

Ich will es gleich mit dem Schlammstein anfangen, damit ich es hinter mir habe. Ich lebe in einem hübschen eurasischen Posthause, wo ich die Haushälterin bin. Zene hieß alle Frau in meine Herrin, und da heute ihr Geburtstag ist, hat sie mich mit aus Strandmüll genommen, um mir eine Freude zu machen.

„Großer Gott! Aber wie um des Himmels willen kommen Sie zu dieser Stellung?“ fragte Mr. Thorold in schroffem, fast gebieterischem Tone.

„Von der Noth gezwungen.“  
Und nun erzählte ich ihm, unterstützt von meinen Fragen, in wenigen Sätzen meine Erlebnisse seit unserer Trennung. Das Bewußtsein, endlich einmal wieder mit meinesgleichen zu sprechen

zu können, trieb mich, ihm mehr zu enthüllen, als ich eigentlich beabsichtigte. Ich berichtete ihm von meinem erfolglosen Versuch, eine Stellung zu finden, und von Lady Eliabeths Anerbieten. Nur einen einzigen Umstand verschwieg ich ihm: Abrahams ver-

hasten Antrag. Während wir in lebhafter Unterhaltung auf und ab gingen, kamen wir an verschiedenen Bekannten Mr. Thorolds vorbei, die freundlich grüßten, und mehr als einmal begegneten wir, bei unterbrechender Unterhaltung, auch den Eltern des kranken Jungen.

„Und Sie leben also tatsächlich unter diesen Leuten?“ sagte er fast entsetzt.

„Ja, Frau Rosario ist eine gute, freundliche alte Frau, und auch mit ihren Verwandten und den übrigen Kostgängern läßt

sich leicht auskommen. Sie alle nehmen das Leben von der heiteren Seite, da gibt es kein Schelten und keine heftigen Ausstritte. Ich erhalte zwar in Rußien Gehalt im Monat."

„Und was haben Sie dafür zu tun?“ (Es klang fast heftig.)  
„Den Haushalt zu führen und Einkäufe zu machen. Ich  
gehe in den Bazar, schreibe die Rechnungen für die Kostgänger  
und überwache die Diensthoten. Ich unterrichte, begieße den  
Garten und make die Gassen.“

„Nun, ich sehe, daß Sie Ihre Drohung, für sich selbst sorgen zu wollen, gründlich ausgeführt haben.“

„Mir blieb ja doch keine andere Wahl . . . Nun sagen Sie mir aber auch, was Sie in diese Stadt geführt hat?“

„Ich bin zu meinem Nachtheil emporgeliegen, und zwar zu der schwindelhaften Höhe der Kindesmagd eines jungen Fürsten Mädchens. Er ist sechs Jahre alt und würde mir, wenigstens vorläufig, nicht viel Mühe machen, aber ich habe außerdem vor-

„So sehr viele Mütter und Großmütter kann er doch wohl

„Allerdings hat er nur eine Ggoshmutter, aber diese, die Nani Sundaram, ist so schlimm wie ein ganzes Heer: ein wahrer Drache mit einer Zunge wie ein zweischneidiges Schwert. Quere

hat sie ihren Mann, dann ihren Sohn beherrscht. „Der Staat, das bin ich“, hieß es bei ihr, und was für ein Staat! Ihre Art, zu regieren, war die des fünfzehnten Jahrhunderts mit Sklaventum, Folterqualen und reiner Willkür.“

„Nein, die englische Regierung hat sie aber auch jetzt ihres Thrones entsetzt. Ihr Gatte sowohl als ihr Sohn starben mit Hundsdreißig Jahren. Die Leute sagen, es liege ein Fluch auf

„Das soll denn diesen Fluch heraufbeschworen haben?“

der herkömmlichen Grausamkeit bingerichtet worden sei, habe erklärt, zum Beweis seiner Unschuld solle kein Radika von Rognetta ein höheres Alter erreichen als er selbst, und er war hin-  
 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900

undreißig Tage auf. Anfallende im allerersten die Larven, das die letzten drei Nachkommen in der Blüte der Jugend gefordert sind. Der letzte Nachkomme und künftige Radsha ist nun aber, wie ich schon sagte, noch ein Kind und war bis jetzt in den Händen seiner alten Erghmutter. Nun ist ihr aber ein Neigel vorgegeben und

Das junge Opfer entrißen worden. In ohnmächtiger Wuth mußte sie zusehen und zusehen, wie der Junge amtlich mir übergeben



Von 1000 Frauen in Berlin sind 135 verheiratet, haben aber keine Kinder, und 150 sind verheiratet und haben mehr als zwei Kinder.

Ein neues Mittel gegen Masern. Die Masern sind ein nachdrückliches Beispiel dafür, daß eine Krankheit, deren Entstehung noch nicht eingehend ergründet worden ist, nicht erfolgreich bekämpft werden kann. Dazu kommt, daß die Masern unter den Kinderkrankheiten verhältnismäßig die mildeste ist, so daß sie nicht eine gleiche Beachtung erwarten dürfen wie etwa die Tuberkulose, die Diphtherie oder der Scharlach. Immerhin haben gerade die letzten Jahre gezeigt, daß eine Vernachlässigung der Masern durchaus nicht am Plage ist. Besonders in den Bezirken der Großstädte, wo durch dichte Zusammendrängung der Bevölkerung außerordentlich ungünstige Verhältnisse bestehen, haben die Masern neuerdings verhältnismäßig zahlreiche Opfer gefordert. Jüngst ist die Schwächlichkeit und Unterernährung der Kinder armer Eltern in diesen Stadtvierteln eine Erklärung für die mangelhafte Widerstandsfähigkeit. Aber auch die Krankheit selbst scheint ihre Launen zu haben und zeitweise aus unbekannten Gründen schwerer aufzutreten als sonst. Dazu kommt, daß die Masern, auch wenn sie nicht das Leben unmittelbar bedrohen, und selbst in diesem Punkt mit dem Scharlach nicht zu vergleichen sind, doch recht oft schwere Komplikationen und Nachwirkungen herbeiführen, die auf die Gesundheit der Kinder nachträglich lange, wenn nicht auf Lebenszeit, drückend einwirken. Es braucht also keines weiteren Beweises dafür, daß die Entdeckung eines wirksamen Heilmittels gegen die Masern eine Leistung von großer Bedeutung für die Menschheit wäre. Ein erfolgreicher Schritt in dieser Richtung scheint nun gemacht zu sein. Dr. Paolo Galli beschreibt in der italienischen Hospitalkritik die Erfahrungen, die er während einer Epidemie in der Stadt Faenza mit Elektrolyt gemacht hat. Die Behandlung erstreckt sich auf 35 Fälle, die sämtlich ungewöhnlich schwer waren, nämlich verbunden mit Blutvergiftung, Luftröhrenentzündung und Lungenentzündung. Bei solchen Komplikationen wurde die Sterblichkeit bisher auf fast 70 v. H. veranschlagt. Dr. Galli hatte nur 7 Todesfälle zu verzeichnen, also eine Sterblichkeit von 20 v. H. Allerdings ist die Zahl der Fälle noch zu klein, um sichere Schlüsse zu ermöglichen. Die Vergiftung der Masern scheint sich auf das Knochenmark zu richten, und gerade dort setzt die Wirkung des neuen Heilmittels an. (Mitgliedschaften in der „Sipnossion“ ist Schwindel!) „erklärt“ empört Müller. „Wie denn?“ fragt Meyer. „Ich hab's versucht, beim Schweinefleisch Dummer. Ich nahm den Mann im halbdunkeln Zimmer vor, konzentrierte mich mit aller Macht, sah ihm starr in die Augen und sagte dann halblaut, langsam und eindringlich: „Von morgen an kostet das Schweinefleisch, Bauchschinken und Kotelett, alles egal, siebzehn Pfennig pro Pfund!“ Und was tut der Dummer? Er kratzt sich hinterm Ohr, lacht dann und sagt: „Gott, das kommt Ihnen so passen, Sie Bloofes, Sie!“

## Aus dem Vereinsleben

**Katholischer Gesellenverein.** Sonntag, 8. Februar: Abends 9 Uhr: Versammlung. — Montag, 9. Februar, abends 9 Uhr: Religionsvortrag. — Donnerstag, 12. Febr., abends 9 Uhr: Sitzung des karitativen Komitees mit Vortrag.

**Kath. Männerverein.** Der Kath. Männerverein hält am Sonntag große Kappenfeier ab bei Bier im unteren Saale des Gefellenshauses. Der Eintritt kostet für jede Person 20 Pf. Dafür erhält sie Kappe, Stern und Leder unentgeltlich. Der Beginn ist pünktlich um 8.11 Uhr. Ein reiches Programm darbt der Feierabend. Niemand wird beraubt, den Abend bei uns zugebracht zu haben, dessen sind wir sicher. Kommt alle.

**Kath. Arbeiterverein.** Sonntag, 8. Februar, nachm. 4.15 Uhr im Vereinslokal (Deutscher Hof, Goldgasse): Generalversammlung. Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vorstandswahl. Bericht des. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen.

**Kath. Arbeiterverein.** Die Frauen unserer Mitglieder sind eingeladen vom Kath. Frauenbund zu einer Frauenversammlung Sonntag, 8. Februar, nachm. 5 Uhr in der Turngymnastiksaal.

**Kath. Bibliothek.** Maria Hilf (Vorromäusverein.) Ausleihe der Bücher: Sonntag 11—12 Uhr und Freitag 5—6 Uhr.

**Kath. Jünglingsverein St. Bonifatius.** Sonntag, abends 7.30 Uhr: Klubabend, Sportplatz, Vereinsbeiträge. 8 Uhr: Versammlung mit Vortrag des Herrn Kaplan Becker. — Montag: Turnen. — Dienstag: ältere Abteilung. — Mittwoch: Trommeln und Pfeifen, zugleich Vorbereitungen für die Faschachtsfeier. — Donnerstag: Musik. — Freitag: Stenographie. — Samstag: Theater- und Deklamationsabende.

**Katholischer Jünglingsverein Maria Hilf.** Zu der am Sonntag, 8. Februar, nachm. 3.30 Uhr im Festsaal des Kath. Gefellenshauses stattfindenden theatralischen Aufführung: „Aus großer Zeit“, Schauspiel in 4 Akten von Fr. Winterhoff, sind die Eltern der Jünglinge, sowie alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen. (S. Anzeige.) — Karten a 50 Pf. und 1 M.

**Verein für kath. Dienstmädchen (Westl. der St. Bonifatius- und Dreifaltigkeits-Kirche).** Versammlung mit Vortrag.

**Marienburg Maria Hilf.** Die Mitglieder sind zu der am Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 5 Uhr, im unteren Saale der Turngymnastik, Schwalbacher Straße 8, vom Katholischen Frauenbund veranstalteten „Frauenversammlung“ eingeladen.

**Jungfrauen-Verein Maria Hilf (Verein kath. Dienstmädchen).** Sonntag, 8. Februar, nachmittags 4.30 Uhr, findet im Vereinslokal Platterstraße 5 (Waisenhaus) ein Kaffeefest statt. Vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

**Marienburg St. Bonifatius.** Sonntag, 8. Februar, morgens während der 7 Uhr-Messe gemeinschaftliche M. Kommunion in der Bonifatiuskirche. Nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des hl. Weis-

turbe. Sie können sich denken, wie sie mich liebt! Ich bin jetzt der Regent, Herrscher und Madras, wenn auch unter dem weniger hoch klingenden Namen eines Regierungsbevollmächtigten.“

„Und wo liegt denn Ihr Herrschaftsgebiet?“

„Etwa siebzehn Meilen von hier. Mohapetta ist die Hauptstadt eines uralten, einst reichen und mächtigen Staates, dessen Rolle aber jetzt ausgeblüht ist. Es heißt, die herrschende Dynastie reiche bis ins fünfte Jahrhundert zurück und sei ehemals ungeheuer reich gewesen. Aber schon hat sich der Glanzinhalt des Staates bedeutend vermindert, und würde der jetzigen verschwundenen Regierung noch eine ähnliche folgen, so wäre der gänzliche Zusammenbruch des kleinen Reiches unvermeidlich. Ich tue nun mein Möglichstes, diesem Verfall vorzubeugen, indem ich die Steuern vermindere und die Ausgaben des Hofes beschränke. Allein während ich auf der einen Seite spare, wirkt die Rani Sundaram auf der anderen Seite das Geld wieder mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Als ich zum Beispiel zwanzig Pferde abschaffte und fünf dem Staate gehörende Elefanten verkaufte, bestellte sie sofort für die Tempelgötter ein goldenes Bett und drei edelsteinbesetzte Gewänder. Es war zum Verzweifeln. Nun habe ich ihr aber für immer das Handbreit gelegt.“

„Da haben Sie wohl eine Anzeige in die Zeitung setzen lassen?“

„Ja, Mr. Thorold, Regierungsbevollmächtigter von Mohapetta, zögere mich, in Zukunft für die Ausgaben und Schulden der Rani Sundaram aufzunehmen?“ bemerkte ich lächelnd.

„Das denn doch nicht“, antwortete er ebenso: „Ich habe andere wirksame Mittel ergriffen. Doch lassen wir jetzt diesen Gegenstand ruhen und sprechen wir von Ihren Angelegenheiten.“

„Leider gibt es da nichts weiter zu besprechen.“

„Sie sind doch gewiß nicht an Frau Rosario gebunden?“

„Haben Sie irgendwelche Pläne?“

„Nein, nur den, bald nach England zurückzukehren.“

„Nun, das planen wir ja alle. Wollen Sie mir einen Gefallen erweisen? ... Günstig will ich nicht sagen, da Sie mich sonst wie gewöhnlich abweisen würden.“

„Es liegt wohl leider gar nicht in meiner Macht, Ihnen einen Gefallen oder nur einen Gefallen zu erweisen, aber wenn es in meinen Kräften steht, soll es mit Vergnügen geschehen.“

„Nun denn, so hören Sie. Ich suche eine englische Erziehlerin für den kleinen Madras und seine beiden Schwestern.“

Dospis: Andacht mit Predigt, danach Versammlung. Dienstag und Freitag, abends 8.15 Uhr: Französisch beim Englisch.

**Jugendabteilung Kath. Frauenbund.** Montag, 9. Febr., nachm. 3.30 Uhr, Besichtigung der Rast. Landesbibliothek unter Führung des Herrn Prof. Dr. Jürges. Treffpunkt: Landesbibliothek, Rheinstr. 55, 3.30 Uhr.

**Kath. Frauenbund E. B. Zweigverein Wiesbaden.** Auf die Mittwoch, den 11. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal, Luisenstraße 31, stattfindende Generalversammlung werden die Mitglieder besonders aufmerksam gemacht und um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

**Marienburg.** Mittwoch, 11. Februar, 3 Uhr: Generalversammlung; es wird um frühzeitiges Erscheinen gebeten, da die Andacht bereits 4.15 Uhr beginnt.

**Verein für naturwissenschaftliche Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am nächsten Mittwoch, 11. Febr., abends 6 Uhr, findet im Rheinhotel der siebente Vereinsabend dieses Winters statt. An ihm wird Herr Dr. Seibert-Panrod über Dr. Karl Seebold aus Kirberg einen Vortrag halten. Dieser wird ein Bild aus der deutschen geschichtlichen Bewegung in Deutschland in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geben.

## Bereinskalender

Sonntag 8. Februar

**Vorromäus-Verein (Maria-Hilf) Bibliotheksstunde nach dem Hochamt Bibliotheksstunde Pfarrhausbau Kellerstr. 35.**

Montag 9. Februar

**Kathol. Männer-Fürsorge-Verein (Ortsgruppe Wiesbaden).** Nachm. 6 Uhr Sitzung im Pfarrhausbau Luisenstraße.

**Vinsenz-Auferzug (St. Bonifatius).** Abends 8.30 Uhr Sitzung.

**Katholischer Fürsorgeverein Joha nebst St. E. B.** „Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend.“ Auskurst, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9—12½ und von 3—6 Uhr, Büro, Luisenplatz 8, p.

**Kathol. Männer-Fürsorge-Verein** „Schutz und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend.“ Büro: Luisenplatz 8, Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag: Nachmittags von 6—7 Uhr.

## Gottesdienst-Ordnung

Sonntag Septuagesima. — 8. Februar 1914.

Stadt Wiesbaden

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

Hl. Messen: 6, 7 (hl. Kommunion der Erstkommunikantinnen, Ansprache), Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8. Kindergottesdienst (Ant) 9. Hochamt, Dekret über die Kinderkommunion 10. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Andacht (338), abends 6 Uhr Predigt mit Andacht.

Dritte Ordensgemeinschaft Wiesbaden. 25jähriges Jubiläum. Morgens 7 Uhr, hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion und Ansprache, abends 6 Uhr, feierliche Andacht mit Predigt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulklassen.

Mittwochabend 6 Uhr ist geführte Andacht zu Ehren des hl. Joseph (350).

Feiertage: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag-nachmittag 4—7 und nach 8 Uhr. Samstagsnachten. 4 Uhr: Salve.

Stiftungen. Amt. Mittwoch 7.45 Uhr für Präsident Franz Muffet. Hl. Messen. Montag 6.30 Uhr für den Grafen Adolf Antonio d'Almeida jun. Mittwoch 6.30 Uhr für den Grafen Adolf Antonio d'Almeida jun. Freitag 6.30 Uhr für Maria Katharina Schmidt, geb. Gatto; 7.15 Uhr für die Seele der Viktoria. Samstag 7.45 Uhr für Kaiser Marius und seine Ehefrau Barbara, geb. Krenberger; 9.30 Uhr für Frau Weh, Reg.-Rat Julie von Sachs.

Maria-Hilf-Pfarrkirche

Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben), Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt, Dekret über die Kinderkommunion um 10 Uhr; Nachmittags 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 Uhr (Schulklassen) und 9.15 Uhr. Mittwoch, 11. Februar, dem Feste der Erscheinung der Unbefleckten Empfängnis in Lourdes, ist abends 6 Uhr geführte Muttergottesandacht.

Feiertage: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag, 4 Uhr: Salve.

Stiftungen: Montag, 7.45 Uhr, für Katharina Arnold. Mittwoch, 6.45 Uhr, für Leopold Weidenbach. Mittwoch, 7.45 Uhr, für die + Maria Knebel, geb. Schmittges und ihre Angehörigen. Donnerstag, 9.15 Uhr, für die + Maria Kleine und ihre Angehörigen. Samstag, 9.15 Uhr, für die Verstorbenen der Familie Staudacher-Inhoffen.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

6.30 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht. — An Wochentagen ist die erste hl. Messe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr. Mittwoch und Samstag 7.40 Uhr (Schulklassen) für die Kinder aus der Gutenberg- und Lorcherschule. Die zweite hl. Messe ist täglich um 8 Uhr. Feiertage: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr.

Kapelle der barmherzigen Brüder Schulberg 7.

Sonntag, morgens 6.30 Uhr und 8 Uhr: hl. Messe, letztere mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr: Segensandacht. — Dienstag 7 Uhr: hl. Messe. Dienstag und Freitag 7.45 Uhr: Schulklassen.

Das ist eine schwierige Aufgabe für mich, da ich davon ebensoviel verheißt wie etwa von der Herstellung eines Ballkleides“, fügte er lachend hinzu. „Es sieht aus, als solle ich damit bestraft werden, daß ich, der ich so gar kein Dandy bin, nun in einem Palast lebe, wo es von Frauenzimmer wimmelt, die ich alle beaufsichtigen und vor Schuldenmaden bewahren soll. Doch zur Sache: Sie möchte ich nun gern als Erziehlerin dorthin haben.“

„Mich, Mr. Thorold?“ fragte ich, Nebenbleibend.

„Ja, denn ich bin überzeugt, daß Sie sich für diese Stellung vorzüglich eignen. Sie sind jung, wohl unterrichtet, aus guter Familie, dabei von achtungswerthem Charakter und ausgesprochenem Verständnis für Recht und Unrecht.“

„Das klingt so, als distanzieren Sie ein Dienstbotenzeugnis!“ rief ich verlegen.

„Daß die alte Rani Sundaram kein angenehmer Umgang sein wird, sagte ich Ihnen schon. Dagegen ist die Mutter des Knaben, die Rani Gindia, um so sanfter, freundlicher und friedliebender; auch Englisch spricht sie. Sie werden Ihre eigene Bedienung, Ihren eigenen Wagen und vierhundert Pfund Sterling jährliches Gehalt haben.“

„Vierhundert Pfund? Das ist ja mehr als verlockend!“

„Das allerdings nicht, denn Sie werden das Leben einer Gefangenen führen müssen und auf den Verkehr mit faulen, verschlagenen, flüchtigen und räuberischen Frauenzimmern angewiesen sein. Auch mit den sicherlich recht verzogenen Kindern werden Sie gewiß Ihre liebe Not haben. Käher dem meinten werden Sie wohl kaum je ein weißes Gesicht zu sehen bekommen und mit viel Verdruß und Ärger werden Sie auch zu kämpfen haben. Zudem müßten Sie sich auf zwei Jahre verpflichten. Könnten Sie sich wohl entschließen, dieses Anerbieten anzunehmen?“

„Darf ich es mir wenigstens einen Tag überlegen? Soweit ich die Sache bis jetzt beurteilen kann, sind Sie es, der hierbei einen Gefallen oder eine Günstigkeit erteilt, und nicht ich. Sie wollen mich aus einem billigen Kosthaus und halbverfallenen Bungalow in Bepzig, worin es von Spinnen und weißen Ameisen wimmelt, in einen Palast versetzen; statt eines Gehaltes von zwei Pfund monatlich soll ich vierhundert jährlich bekommen. Wie kann es sich da um einen Gefallen handeln? Das ist mir wirklich unklar.“

(Aussprache folgt.)

St. Josephs-Hospital

Sonntag, 8. Febr., 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 3.30 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen. — Mittwochnachts 4.30 Uhr: Josefsandacht mit Segen. Die hl. Messe an den Wochentagen ist um 6.15 Uhr.

St. Allmangemeinde Waldstraße

Sonntag, 8. Februar. 7.30 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Segens-Andacht. 8 Uhr: Eltern-Abend des Jünglingsvereins mit Vortrag. Beisitzgelegenheit: Samstag, 5 Uhr. Sonntagmorgen 7 Uhr. — An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.40 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag ist Schulklassen.

St. Marien-Pfarrkirche Viebich

Vorm. 6.30 Uhr: Beisitzgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse und gemeinsame hl. Kommunion des Muttervereins. 8.30 Uhr: Kindermesse mit Christenlehre. 9.45 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Andacht. 5 Uhr: Versammlung des Muttervereins mit Predigt in der Kirche. — Täglich 7.15 Uhr: hl. Messe im Marienhof. — Täglich 7.45 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche. — Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.45 Uhr ist Schulklassen. — Samstagnachts 4.30 Uhr: Beisitzgelegenheit.

Herz-Jesu-Pfarrkirche Viebich

Sonntag, 8. Februar. Vormittags 6.30 Uhr: Beisitzgelegenheit zur hl. Beichte. 7.30 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1.30 Uhr: Andacht mit Segen. — Täglich 7.45 Uhr: hl. Messe. — Dienstag und Donnerstag ist Schulklassen. — Montag hl. Messe für eine Verstorbenen. — Dienstag hl. Messe für verstorbenen Eltern. — Mittwoch hl. Messe zu Ehren der hl. Familie. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. — Donnerstag: Engelamt. — Freitag hl. Messe für die armen Seelen. — Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachmittags von 5 Uhr an abends von 8 Uhr an ist Beisitzgelegenheit zur hl. Beichte.

Sonnenberg

Sonntags und Feiertags 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht. Wochentags: hl. Messe um 7.15 Uhr. Beisitzgelegenheit. Sonn- und Feiertags vor der Frühmesse, sowie an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage um 4 Uhr.

Vierstadt

Sonntag. Um 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht (Christenlehre). An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.15 Uhr. Beisitzgelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagnachts von 4 Uhr an und Sonntags vor der Frühmesse.

Erbenheim

Um 10 Uhr ist Hochamt mit Predigt.

Eltsche

Sonntag, 8. Februar. 6.45, 7.45, 8.45 Uhr: hl. Messen. 10 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht von den drei göttlichen Tugenden. — An Wochentagen. 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: Pfarrmesse. 8 Uhr: hl. Messe.

## Aus dem Geschäftsleben

\* Eine sichere Kapitalanlage. So jemand seinen Acker pflügt und stark mit Thomasmehl ihm düngt, der hat sein Geld gut angelegt, dieweil es guten Zins ihm bringt. Dasselbe befolgen unsere Landwirte diesen, auf längjährigen, praktischen Erfahrungen beruhenden Ratsschlag aus dem Thomasmehl. Gerade Dafer und Gerste sind für eine kräftige, zeitige Thomasmehldüngung sehr dankbar.

\* Billige Suppen. In eiseren gutem Abschöpfstößel röhrt man einen Teller trockene Schwarzbrotkrumen einige Minuten, füllt siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz und etwas weichen Butter eine halbe Stunde kochen. Dann streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt ein Eiweiß mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Geschmad mit einem kleinen Zusatz Maggi's Würstchen und trägt sie mit Schnittlauch oder Petersilie bestrukt auf. Th. S.

\* Gartenbesitzer seien auf das soeben erscheinende illustrierte Samenverzeichnis der bekannten Samenhandlung von H. Kollath, Michelsberg 14, in Wiesbaden, aufmerksam gemacht. Dasselbe enthält eine große Auswahl der besten in unserer Gegend erprobten Gemüsesorten sowie der verschiedensten Blumenarten. Neben einigen hervorragenden Neheiten bringt der Katalog auch eine Anleitung zur Pflege des Gartens. Allen Gartenbesitzern kann das Samenverzeichnis der Firma H. Kollath, das kostenlos versandt wird, zur Auswahl des Samenbedarfs angelegentlich empfohlen werden.

## Marktberichte

Hadamar, 5. Febr. (Fruchtpreise.) Roter Weizen 16 M., Weißer Weizen 15.50 M., Korn 11.70 M., Gerste 10 M., Hafer 8 M., Butter (Pfund) 1 M., Eier 2 Stück 20 Pf.

## Ein überaus wirksames Mittel gegen veraltete Magenleiden und Verstopfung.

Die raschen und sicheren Erfolge, welche mit Stomorgogen erzielt wurden, machen es weit und breit zu einem beliebtesten Hausmittel. Stomorgogen ist ein vollkommen harmloses Sauerstoff-Präparat und ist in jeder Apotheke erhältlich. Man nimmt es am besten dreimal täglich, und zwar je 1 bis 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverkrümmungen, Verstopfung und den vielen Leiden, welche diese Uebel nach sich ziehen, sind geradezu glänzend. Die Säure im Magen verschwindet, man hat kein Verstopfen mehr. Die Schmerzen in der Leber und den Nieren, sowie im Rücken treten nicht mehr auf. Die Nerven werden gestärkt. Stomorgogen wird von vielen bedeutenden Ärzten verordnet, da der Sauerstoff, welchen es enthält, eine Wirkung hervorruft, wie man sie gewöhnlich kaum beobachten kann. Es ist allgemein bekannt, daß Sauerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt aber auch den Magen und die Nieren und läßt die Reime, welche häufig die Ursache schwerer Krankheiten sind. Jeder Apotheker führt Stomorgogen, oder wenn er es nicht hat, kann er es Ihnen beschaffen. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparates überzeugen. (Bitte ausschneiden.)

## Zum Ausschneiden!

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustenstropf, mit dem man sich Geld sparen kann.

Angefaßt der kurzzeit bestehenden regelrechten Erkältungs- und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Verschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gramm dreifach konzentrierten Aufgusses, fügen Sie das zugehörige zu einem Viertel Liter kochendem Wasser und 250 Gramm gekochtem Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Linderung und vertreibt meist schon innerhalb vierundzwanzig Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Aufguss ist sehr angenehm einzunehmen, ist vorzüglich gegen Heiserkeit, leichte Erkältungen und zur Verhinderung der sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen der Atmungswege. Da er auch gewisse nützliche und kräftigende Eigenschaften besitzt, eignet er sich auch bestens in der Rekonvaleszenz. Wenn Sie nicht selbst zur Apotheke gehen, schicken Sie dem Boten ein, daß er dreifach konzentrierten Aufguss verlangen muß. Das Rezept ist schon öfters empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven. Kranke. Sommer u. Winter heucht. Kurantalt Hofheim I. T. 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekt durch Dr. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt. Reparaturen. Feinigen u. Neu aufmontieren von Schreibmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt. Reinigungs-Abonnements zu billigen Preisen. A. METZ, WIESBADEN. Dohheimerstr. 63, Mitt. 2. Telefon 1285. Postkarte genügt!



Dankagung.

Für die uns in so hohem Maße erwiesene Anteilnahme und Beileidsbezeugung, sowie für die Kranz- und Blumenspenden für unseren nun in Gott ruhenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Joh. Jos. Bibo

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten und tiefgefühlten Dank.

Deßlich, den 6. Februar 1914.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Joh. Bernh. Bibo.

Holz-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 9. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Reudorfer Gemeindefeld, Distrikt „Rechtebach, Entenpfuhl, Erlensborn und Schlicht“:

- 22 Eichenstämme von 17,33 Bfm
- 50 Nm. Eichen-Pfahlholz
- 8 Erlens-Schichtungholz
- 45 Birkenstämme von 10 Bfm
- 50 Nadelholzstangen I., II. und III. Klasse
- 80 Nm. Nadelholz, Nuss- und Brennholz
- 180 Nm. Buchen- und Eichen-Scheit und Knüppel und
- 4400 dergleichen Welsen zur Versteigerung.

Anfang im Distrikt „Rechtebach“ nahe bei der Klingermühle.  
Reudorf, den 3. Februar 1914

Krechel Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Februar, mittags 12 Uhr anfangend, werden im Gemeindefeld, Distrikt Baubach, Krumm 13 b

- 56 Eichen-Baum- und Schneidstämme von 45,50 Bfm.,
- 7 Nichten-Schneidstämme von 9,24 Bfm.

versteigert.

Waldorf, den 3. Februar 1914.

Roth, Bürgermeister.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei Chausseebach, am Freitag, 13. Februar d. J., vormittags 10.30 Uhr im Georgensborn (Hohemwald) aus Distrikt: 15, 16, 18, 19, „Hofkreuztopf“ 8, „Eichenbusch“ 6, 7, („Rosenbuschwald“ 25, 27, „Schlangensbaderwald“). Eichen: Nussholz 15 Nm. (2,2 m lang) 18 Nm. (1,85 m lang), Brennholz 134 Nm., Scheit und Knüppel. Buchen: 851 Nm. Scheit, 236 Nm. Knüppel, 3895 Welsen. Erlen und Birken: 31 Stämme — 4,66 Bfm., 12 Nm. Nussholz (2 m lang), 4 Nm. Brennholz.

Belanntmachung.

Am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 3.30 Uhr, findet im Restaurant Joh. Faßbinder Ww., hier selbst, Schwalbacherstraße 18 eine

außerordentliche Ausschuss-Sitzung

statt, wozu die Herren Vertreter hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden für den Ausschuss. (Der Vorsitzende muß dem Ausschuss u. darf nicht dem Vorstande angehören.)
2. Wahl von 2 Ersatzmännern für den Rechnungsausschuss.
3. Vorlage der Dienstordnung.

Wir verweisen gleichzeitig auf § 11 der Reichsversicherungs-Ordnung, wonach die Sitzungen nicht öffentlich sind.

Allgemeine Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehem. Amtes Eltville.

Der Vorsitzende:  
Jakob Burg

Der Kassensführer:  
Kech

Neu-Erscheinungen

Richard Wagners „Parsifal“

Aufbau und Gedankenwelt des Bühnenweitschöpfers mit Berücksichtigung der Quellen, dargestellt von dem Seiftenpater Hermann . . . . . 1 Mk.

Richard Wagners sämtl. Schriften

und Dichtungen

Vollständige Ausgabe. 12 Bände à 1 Mk., geb. à 1.50 Mk.

Erfolge — Lebens-Erfahrungen

eines alten Mannes

niedergeschrieben für solche, die etwas wollen, herausgegeben v. Chr. Ludw. Kochmann. Geh. 3, geb. 4 Mk.

Sternbüchlein 1914

Ein ausgezeichnetes Führer für alle Liebhaber-Astronomen. Ein für jedermann verständliche Anleitung zur Himmelsbeobachtung . . . . . 1 Mk.

Graf Hoensbroechs Flucht aus

Kirche und Orden

wod er verließ und verlor, von Seiftenpater von Bettlich-Rienel . . . . . 2 Mk.

Lebenspiegel

Ein Familienbuch für Eheleute und solche, die es werden von H. Heinen. Ein schön gebundener Band mit 555 Seiten . . . . . Preis nur 1.50 Mk.

Germann Rauch, Wiesbaden

Buchhandlung der Rheinischen Volkszeitung  
Bismarckstraße 3 — Telefon 636.

Turmuhren

für Kirchen, Schulen etc. liefert die Turmuhrenfabrik mit Dampf-  
betrieb von B. Vortmann, Recklinghausen i. W.

Leben-, Unfall-, Haftpflicht-,  
Volk- und Sterbekasse  
General-Agentur

einer grossen alten Gesellschaft für **Inspektor** zu vergeben. hiesigen Bezirk an einen tüchtigen. Gehalt und Reisespesen, Bonifikationen und Provisionen aus dem Gesamt-Geschäft. Eventl. können auch Nicht-Achtern mit bestem Leumund und guten Beziehungen nach vorheriger Einarbeitung in Frage kommen. Offert. erbeten unter W. Z. 1800 an Haasenpfeil & Vogler, A.-G., Köln.

Gewinnbringende

Geschäfte aller Art,

Gewerbebetriebe, Grundstücke,

Landwirtschaften

für Industrieunternehmen

für ernsthafte Kapitalisten wird

Kauf oder Beteiligung

sofort gesucht. (Geh. 1.02.)

Conrad Otto, Köln a. Rh.,

Steyngasse 8.

Verlag. Sie unverblindl. Bezeichn.

1 Paar Brillant-Ohringe

billig zu verkaufen!

Anfragen erbeten (schriftl.) unt. L. M. 100

an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mehrere Dutzend neue, hoch elegante

Modestoffe von 3—50 Pfl.

zu verkaufen. Frau Anna Weyl,

Leben, Marktstraße 13. Bitte auf

die Firma und Hausnummer zu achten.

2 Domino-Singulie billig zu verk.

Edelmeister Lebert, Erbach i. Rhg.

Transportabler Waschkessel billig zu

verkaufen. Wiesbaden, Bismarckstr. 4.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten

Waldstraße 2, l.

Junge und trügliche Milch Kuh

Mitte Februar zum erstenmal kalbend,

zu verkaufen.

Jacob Diehl, Reudorf i. Rheingau,

Hauptstraße 11.

Scharfer Hofhund

zu verkaufen.

Deilon, Wiesbaden, Karstraße 48

Seitständiger Gen.-wirt, 28 Jahre

alt, 20,000 Mk. Vermögen

sucht passende Lebensgefährtin

Offerten unt. P. 38 a. d. Geschäftsst.

b. Jg. niedergelegt. Strengste Diskret.

Kathol. Haushälterin

zur Kleinfürsorge frauenl. Haushalten

(1 Kind, 2 Jahre) zu baldigem Eintritt

— gesucht! —

Kriegs- u. W. I. an die Geschäftsst. d. Jg.

Ein braves, fleißiges Mädchen

das Liebe zu 2 Kindern hat,

— gesucht. —

Off. u. W. 55 an die Geschäftsst. d. Jg.

Selbständiges, erfahrenes Mädchen

gegen sehr hoh. Lohn auf sofort gesucht

Rein Wadenspigen,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 61. Baden.

Suche zum 1. April 1914

intelligenten wohlherzogenen

Jungen

welcher Lust hat, den Buchhandel zu

erlernen. Eine gewissenhafte und gründ-

liche Ausbildung wird zugesichert

Germann Rauch :: Wiesbaden.

Buchhandlung der Rheinischen Volkszeitung

Ein intelligenter Junge

kann in meiner Druckerei jetzt od. zu Oftern

als Lehrling eintreten.

Gründliche Ausbildung im besseren

Druckfach.

Otto Etienne :: Deßlich

Druckerei und Verlag — Telefon 6

Stellengesuch

Ein braves Mädchen, 22 Jahre alt,

sucht Stellung

als Hausmädchen in einem besseren, kath.

Hause in Eltville. Daselbst ist mäßig

und versteht die Hausarbeit. Eintritt am

1. März. Näheres in der Buchdruckerei

G. Rabitz, Eltville am Rhein.

Möblierte Zimmer zu vermieten

Sealstraße 22

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets  
in grosser  
Vielseitigkeit  
im Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Frankenstr. 14.

Telefon 2976. Telefon 2976

Sarg-Magazin

Wiesbaden, Frankenstr. 14.

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976

Telefon 2976. Telefon 2976



# Verzeichnis empfehlenswerter Firmen

im Verbreitungsgebiet der „Rheinischen Volkszeitung“

**Allgemeines**  
Schuhwaren, Aroelterkleidung gut und billig  
**Pius Schneider**  
Michelsberg 26 — Hochalsterstr.

**Essigfabriken**  
**Gebr. Kilian**  
Dotzheimerstrasse 29  
Telefon 2226

**Emallierwerk**  
**Mattia Rossi**  
Wagemannstr. 3. Tel. 2060  
Spezialität: Emaille-Firmenschilder aller Art.

**Fahrräder und Nähmaschinen**  
**A. BETTNER**  
Jorkstrasse 11 :: Tel. 4396

**Fischgeschäft**  
**J. J. Hoess**  
Marktplatz 11.  
Telefon 173, 3498, 1771.

**Glaserel**  
**Johann Klein**  
vormals Heinrich Morr  
empfehlend sich zu Neuankömmlingen  
von Glaserarbeiten u. Reparaturen  
Karlsruhe, 16. — Telefon 4931.

**Gummiwaren**  
**Baumacher & Co.**  
Ecke Langgasse u. Schützenstr.

**Gürteleren**  
**Heinrich Krause**  
Wellritzstr. 10. Veredelungsanst.  
Gürteler - Bedienung - Mech.  
Spielwaren - Schaufelwerkzeuge

**Haushaltwaren**  
**J. Hönig**  
Ecke Schützenstr. u. Oststr.  
Telefon 1529.  
Spezialgeschäft für Korb-,  
Holz- und Blechwaren.

**Herren-Maßgeschäfte**  
**Gust. Mocka**  
Markstrasse 23 — Telefon 1308  
Feine Herrenschneider n. Mass

**PH. STEEG**  
Herren-Garderoben in  
elegantester Ausführung  
Dotzheimerstrasse 41.

**Haus- und Küchengeräte**  
**Franz Plössner Nachf.**  
Inh.: Hermann Gallen  
Wellritzstr. 6. — Telefon 4181.

**Hüte und Mützen**  
**Ed. Fraund jr.**  
Inh. Ed. Möckel  
Langgasse 24. Fernr. 2602  
Aeltest. Spezial-Nutgeschäft

**Installationen**  
**Friedrich Gerhardt**  
Huthaus Westend  
Wellritzstrasse 8 — Telefon 3294  
Schirme und Pelzwaren

**Franz Funk**  
Wellritzstr. 20. Tel. 3075  
Bücherei, Buchbinderei, Beleuchtungs-  
körper u. alle Ersatzteile billigst.

**Georg Kühn**  
Kgl. Hofspenglermeister  
Kirchg. 9. Fernr. 346.

**Glaab & Metzger**  
Hochalsterstrasse 34.

**Fritz Schmidt**  
Rheinstrasse 75. Tel. 3956.

**Gebr. Haberstock**  
Wiesbaden, Inhab. u. Spengler  
Telefon 799. — Albrechtstr. 7.

**Kurzwaren**  
**G. Gottschalk**  
Kirchgasse 25. Fernr. 784.

**Hotel Restaurant Wiesbadener Hof**  
100 Zimmer u. Salons, jeder Zimmer mit Bad u. warmes Wasser.  
Zimmer von 3 bis 5 Mk. und von 5 bis 10 Mk.  
Bühnenrestaurant  
Tisch und große Bierstube.

**Fritz Wink**  
18 Dotzheimerstrasse 18. — Telefon 97.  
Luxusfahrzeug und Automobilbetrieb.  
Elegante Equipagen und Autos für Stadt-Touren,  
Hochzeit- und Beerdigungsfahrten.

Reserviert für die Firma:  
**Joseph Wolf**  
62 Kirchgasse 62  
gegenüber dem Mauritiusplatz.

**Kohlengeschäfte**  
Kohlen, Koks, Briketts  
**Gustav Nieß**  
Friedrichstr. 29, Fernr. 2913

**Wilh. Arnet**  
Karlsruhe 30. Telefon 2090.

**Konfektion**  
**S. Stöppler**  
Wellritz-Ecke Heilmundstrasse.  
Damen- und Kleiderkleidung.

**Max Sulzberger**  
am Römertor 4  
Herren- und Kleider-Bekleidung  
Liefer. der Kön.-Gen. „Eintracht“.

**Kunst- und Bauschlosserei**  
**Karl Schütz** Gegr. 1877.  
Friedrichstr. 26 Telefon 2866

**Kupferwaren**  
**Grautegein** R. S. Gellert.  
Friedrichstr. 3. — Tel. 2706.  
Anfertigung. — Begünstigt.

**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**  
**Luise Fuchs**  
Wellritzstr. 36.

**A. & B. Diehl**  
Röderstrasse 13  
Ecke Römerberg.

**Paula Stern**  
Wellritzstr. 35  
Manufakturwaren, Herrenartikel.

**Lebensmittel**  
**Molland, Kaffee- und Butter-Haus** Inh.: Hof  
Kirchgasse 5. — Fernruf 4224.  
Feinste Kuchentorten und Käs.

**Willh. Lang**  
Friedrichstr. 11, fein haben  
Spezialgeschäft für Feinbrot  
Kirchgasse 5. — Fernruf 4224.  
Feine Kuchentorten und Käs.

**Metzgereien**  
**C. Harth**  
Markstrasse 11.  
Telephon 362.

**Ludwig Kiesel**  
Rothstraße 33, Ecke Rühlstr.  
Telefon 3112.

**Jean Koll** Ecke Heilmund-  
und Wellritzstr.  
Telephon 2700  
Inhab. u. Schweinefleisch. Spez.  
Schinken u. Aufschnitt all. Art.

**Joseph Rötzer**  
Herderstrasse 7  
Telefon 3254.

**Heinrich Lanzer Bwe.**  
Hochalsterstr. 43. — Telefon 2456.

**H. Schamp**  
Kirchgasse 9 — Fernruf 90  
Spezial-Hammelmetzgerei

**Wiesbadener Fleisch-  
waren- u. Wurstfabrik**  
**Friedrich Klein**  
Moritzstr. 10. — Tel. 2331.

**Möbelgeschäfte**  
**Ferd. Marx Nachf.**  
Kirchgasse 22. Gegr. 1872.

**Schneider's Möbelhaus**  
Firma Prantl & Co.  
Bismarckring 19, Tel. 1712.  
Spez.: Polsterwaren und  
Brautausstattungen.

**Weyershäuser  
& Rübsamen**  
17 Luisenstrasse 17  
neben der Reichsbank.

**Hch. Velle**  
Göbenstrasse 3  
Erster u. einziger Spezialgeschäft  
für alle Arten Kucheneinrichtungen  
Ständig grosses Lager etc.

**Josef Stumpf**  
Kl. Schwalbacherstr. 10  
Spezialität:  
Brautausstattungen

**Jean Meinecke**  
Schwalbacherstr. 48/50  
Ecke Wellritzstr. 2. Tel. 2781  
büg. Bekleidungsgegenstände  
Spez. Brautausstattungen.

**FRANK & MARX**  
Modehaus I. Ranges  
für sämtliche Manufakturwaren, Damen-Konfektion,  
Damen-Putz, Wäsche, Teppiche und Gardinen.

**Albrecht-Drogerie** Wilhelm Mehl, Apotheker.  
Wellritzstr. 16. — Telefon 2816.  
Tragen. — Salonwaren.

**Spanischer Garten** Südfrüchte und Südweine  
Orangen u. Trauben usw.  
Michelsberg 23. — Fernruf 2913.  
Moritzstrasse 8. \* José Ballo \* Faulbrunnstr. 9.  
Telephon No. 4969

**Gebr. Baum** Ecke kleine  
Burgstr. 11.  
Strumpfwärmer — Kinder-Garderobe — Trikots.

**Adolf Breusch** Telefon No. 1697.  
Dotzheimerstrasse 101.  
Spezialität: Briketts in Kästen und Säcken.

**J. Doff** Wellritzstrasse 53  
Kurz-, Weiß- und Woll-Waren.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
vorm. C. Buchner, Wiesbaden  
Älteste und größte Firma ihrer Branche am Platz  
Oranienstrasse 40 / Fernsprecher 30 und 547

**Hotel „Erbprinz“** Mauritiuspl.  
Bes.: F. Bender  
guth. Küche. — Zimmer v. Mk. 2. — an. — la. Wein. — Ausk. v. K. u. M. — v. Wiesb. Kronenbräu. — Tägl. erstkl. Küchendienst.

**Franz Fliegen** Kolonialwaren, Konserven,  
Zigarren, Kartoffel-Handlung  
WIESBADEN  
Wellritzstr. 44. Telefon 445.

**Kohlen-Konsum J. Genss**  
am Römertor 7. — Fernruf 131.

**Nassauische Dampf-Färberei  
und chemische Reinigung**  
**Grosch & Lückemeyer**  
Goebenstrasse 15.

**Udolf Harth**  
Kolonialwaren u. Landesprodukte  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Hygienisch Aufgeklärte u. Denkende kaufen  
natürliche, gesundheitsfördernde Kleidung,  
Kurz- und Nähmittel, nur im  
Kneipp- u. Reformhaus „Junghorn“  
Rheinstrasse 71.

**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**  
mit beschränkter Haftung.  
Hauptkantor: Bahnhofstrasse 2. — Telefon No. 545 und 775.

**Webergasse 36** Carl Kreidel Telefon 2766  
Alleinvertreter der Pfaff-Nähmaschinen  
Wanderer-  
Fahrräder — Motorräder — Motorwagen.

**Christine Litter**  
Altenstr. Rheinstr. 32 part., vis-à-vis Regierungsgedäude.  
Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit  
für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Aussteuerartikel.  
Besichtigung möglicher Lager — ohne Kaufzwang — erbeten.

**Kirchgasse 64 Gebr. Manes** Wiesbaden  
Etablissement I. Ranges  
für Herren-, Knaben-, Sport- u. Loden-Bekleidung  
Livréen.  
Extra-Abteilung für feine Massschneiderie  
Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 3250

**NIETSMANN N.** Ecke Kirchgasse  
Glas, Porzellan, Emaille, Aluminium, Luxuswaren.

**Chr. Nöll** Uhrmachermeister  
Gegründet 1887  
Langgasse 16. — Fernruf 2303.  
Uhren, Goldwaren, Uhrketten in reichster  
Auswahl. — Spezialität: Glashütter und Genfer  
Präzisions-Uhren. — Eigene Reparaturwerkstätte.

**Wiesbadener Cementwaren-Fabrik**  
**Philipp Ost & Cie.**  
Mainzerstr. 65 — WIESBADEN — Telefon 816  
Fabrikation von Cementröhren, Cementplatten, Cementsteinen etc.  
Ausführung von Beton- u. Cementbeton, Asphalt- u. Terrazzoarbeiten.

**M. Rathgeber** Spezial-Geschäft für Butter u. Eier  
Moritzstrasse 1. — Schleierstr. 6. — Telefon 636.

**Chr. Reininger** Ecke Schwab-  
u. Mauritiusstr.  
Soci. Gelegenheitskäufe in neuen und gebrauchten Möbeln, Porzellan,  
Kassenschränken, Antiquitäten und Kunstgegenständen,  
Wohnungsanordnungen, Beleuchtungsgegenstände,  
Staubsauger, billige Preise.

**Rhein. Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt**  
Rheinstrasse 46 (Inhaber Emil Straus).

**Modehaus Ullmann**  
Kirchgasse 21. — Telefon 2972.  
Größte Auswahl eleganter Damen- und  
Kinderhüte nach neuesten Pariser u. Wiener  
Modellen. — Preise enorm billig.

**Manufakturwaren**  
**Wilh. Reitz**  
Markstr. 22. Tel. 396.  
Kleiderstoffe, Weißwaren,  
Federn, Bettwaren.

Reserviert für Firma  
**K. Perrot Nachf.**  
Ecke grosse u. kl. Burgstr.

**Mal-, Zeichen- und Modellieratelier**  
**H. Bouffier, Kunstmaler**  
akad. u. städt. gepr. Zeichenlehr.  
Adolfstr. 7. — Unentgeltlich für  
Damen, Herren und Kinder,  
Vorber. zum einj. Künstlerexamen

**Molkerei-Produkte**  
Butter- und Eier-Handlung  
**Peter Krämer**  
Göbenstr. 20. — Telefon 2312.

**Christian Kraft**  
Luxemburgstrasse 7.

**Obst- u. Südfrüchte**  
**Emil Ebenig**  
39 Bismarckring 39  
Tägl. Eingang frisch. Ware.

**M. Hattmer** Hing.  
Rheinstrasse 91. Tel. 3983.

**Ofensetzer**  
**Jean Boes**  
Herderstrasse 19. Telefon 3205  
Neulieferung und Reparaturen.

**Ofen — Herde**  
**Jacob Post**  
Hochalsterstrasse 2.  
Telefon 1823.  
Größtes Spezialgeschäft am Platz.

**Georg Kehler**  
Jorkstr. 10. Telefon 2351.

**Optiker**  
**Herm. Thiedge**  
Langgasse 47. Fernr. 4046

**Const. Höhn**  
Inh.: Carl Krieger  
Langgasse 5. Telefon 4643  
Lieferant des Beamtenvereins.

**Operngläser  
Feldstecher**  
**Carl Müller**  
Langgasse 45. Fernr. 2568  
Lorgnetten  
Reisszeuge

**Papier- und Schreibwaren**  
**Thilo Seidenstücker**  
Michelsberg 32, Bismarckring 9  
Buchbinderei Bilderrahmen

**Papier-Butter**  
**P. Haus**  
Kirchgasse 74. — Größt. Lager

**Parfümerien**  
**Bruno Backe**  
Tannstr. 5. — Tel. 6334  
gegenüber dem Kochbrunnen.

**Pelzwaren**  
**A. Schäfer**  
Kürschner  
Kirchgasse 91  
Neuanfert. u. Repar. aller  
nein Fach schlag. Arbeiten.

**Porzellanwaren**  
**Rud. Wolff**  
Inhaber: Hrch. Stewass  
Michelsberg 8. — geg. 1820

**Carl Hoppe**  
Laug. 13. — Fernr. 6221.

**Putzgeschäfte**  
**M. Eckhardt**  
Wellritzstr. 11.

**Spez. Karnevals-  
Artikel**  
**Gerstel & Israel**  
Langgasse 19. — Fernr. 2116  
Anfert. von  
Masken-Kostümen

**Holleck & Göbel**  
Friedrichstr. 40.

**Federn und  
Reiher**  
**Marie Schrader**  
Laug. 5. — Fernr. 1903  
Echarpe  
8 Blumen

**Photogr. Artikel**  
**Bruno Backe**  
Tannstr. 5. — Tel. 6334  
gegenüber dem Kochbrunnen.

**Photographen**  
Reserviert für Photograph  
**Wilh. Strauch**  
Emserstr. 34. — Tel. 1586.

**Samenhandlungen**  
**A. Mollath** Nur  
Michelsberg 14  
Telephon 2531  
Samen  
Vogelfutter, Blumenzwiebeln

**Vogel-Futter**  
**Joh. Gg. Mollath**  
Nur Marktstrasse 32  
Hülsenfrüchte

**Schreinerereien**  
**Jos. Schott**  
Göbenstr. 7. — Tel. 4491.  
Anfert. u. Rep. v. Rolläden.  
Grosses Sarglager.

**Schreibmaschinen**  
**Georg von der Schmitt**  
Westendstr. 15. Tel. 1327.

**Schuhwarenlager**  
**H. Beilstein**  
Dotzheimerstr. 11. Heilmundstr.  
Mass und Reparaturen

**Herm. Bockel**  
Wellritzstr. 33.

**A. Schönfelder**  
Bismarckring 12, Ecke Rheinstr.

**Schuhhaus Deuser**  
Bismarckring 5  
Ecke Heilmundstr.

**Theod. Müller**  
Ellenbogengasse 10

**Karl Maier**  
Nerostrasse 20.

**LUDWIG SCHRAMM**  
Massenstrasse 5. Telefon 4101  
Spezialarbeiten  
Bücherei-Schneid. — Spices-Schneid.

**Schuhsohlereien**  
**Langsam-Sohlerei**  
Inhaber: Georg Schanz  
Bismarckring 37

**A. Fraas, Oranienstr. 18**  
Werkstätte mit elektr. Betrieb  
für Massarbeit und Reparaturen.

**Seifenfabrik**  
**Gustav Erkel**  
C. W. Poths Nachf.  
Bismarckring 12, Ecke Rheinstr.  
Gegr. 1811. Vorgänger 17. Tel. 91  
Eingige Fabrik am Platz.

**Spengler und  
Installateure**  
**Max Gerhardt**  
Göbenstr. 16 Tel. 3701.

**Friedrich Laux**  
Hochalsterstr. 7. — Telefon 1562

**Spielwaren**  
**Puppenkönig**  
Kranzplatz 1. — Tel. 3495  
Wasserpumpen-  
Artikel

**Neuwäscherei W. Rund**  
Richtstrasse 8. — Telefon 1841.  
Filiäle Römerberg 1.

**WILH. WEBER**  
Telefon 607 Wellritzstr. 9, 1. Telefon 607  
1a, Ruhrkohlen, Zeichen-Koks, Div. Anthraziten,  
Eisern und Union-Briketts, Brennholz.

**Theodor Werner**  
Webergasse 30 Wiesbaden Ecke Langgasse  
Solide Leinen-Wäsche-Anstattungen.

**J. Wolf Wiesbaden**  
Friedrichstr. 41  
vornehmstes Möbel- und Waren-  
**Kredit-Haus**  
Streng reelle, aufmerksame Bedienung. — Be-  
schaffung ohne Kaufzwang. — Lieferung frei.

**Zigarren- u. Zigaretten-Versand**  
Gg. Wallenfels, Inh. Richard Fein  
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 63  
Telefon No. 9323. — Postfach-Konto Frankfurt a. M. No. 168.

**Spirituosen, Liköre**  
**Gebr. Kilian**  
Dotzheimerstrasse 29  
Telefon 2226.

**Schneider-Artikel**  
**Karl Kopp**  
Mauritiusstrasse 9  
Sämtl. Artikel d. Herren- u. Damen-  
Schneider n. 3 Tagel-Lieferanten

**Stahlwaren**  
**Joseph Herbst**  
Friedrichstrasse 8  
Fernr. 3654  
Stahlwaren gar. Qualität.

**G. Eberhardt**  
Langgasse 46. Tel. 2840

**Tapezierer**  
**Heinrich Müller**  
Tapezierermeister  
und Dekorateur  
Sedanplatz 4 — Telefon 4433

**Friedrich Kaltwasser**  
Kaiser Friedrich Ring 62  
Telefon 2209.

Polstermöbel, Dekorations- und  
Tapezierer-Geschäft  
**August Bremser**  
Zimmermannstr. 1. Telefon 2703.

**Tapeten**  
**Schulz & Schalles**  
Rheinstr. 59. Telefon 324.  
Linoleum, Wandstoffe.

**Hermann Stenzel**  
Schulze 6. Telefon 6591  
Wandstoffe und Linoleum.

**Uhren u. Goldwaren**  
**A. Bok** 4 Langgasse 4  
Bil. Preise. Eig.  
Repar.-Werkst.

**Karl Hartmann**  
Uhrmacher, nur Schwal-  
bacherstr. 49, nebd. Wart-  
burg. Eig. Repar.-Werkst.

**Uhren- und  
Goldwaren**  
**Fr. Seelbach**  
Kirchgasse 40  
Eigene  
Reparaturwerkstatt

**M. Lehmann**  
Neugasse 12. — Telefon 4117.  
Wascherei

**Friedrich Noll-Hussong**  
Gardinenpannerel  
Albrechtstrasse 40. Telefon 2211.

**Wild u. Geflügel**  
**Joh. Geyer II. Nachf.**  
34 Grabenstrasse 34  
nahe der Goldgasse.  
Tel. 3236. — Gegr. 1879.

**Zigarren**  
**Alex Fromholz**  
Kranzplatz 3/4 — Tel. 4145

**Ernst Keller**  
Kirchgasse 12 (Ecke Luisenstr.)  
Telephon 1460.

**Albert Erb**  
Bismarckring 1, E. Dotzheimerstr.  
Telefon 820.

**Bremer Zigarren-Handlung**  
**W. Seelbach**  
17 Grosse Burgstrasse 17.

**Zahn-Praxis**  
**P. Rehm**  
Friedrichstrasse 50, Ecke  
Schwalbacherstrasse.



**Glasmalerel**  
Kunstverglasung, Glasschleiferei  
**Albert Zentner**  
Häberlestr. 13. — Telefon 487

**Kolonialwaren**  
**Philipp Liesen** Kolonialw., u. Delikatessen.  
Telephon 2717  
Luisenstr. 49 und Oranienstr. 52.

**Kunststapferei**  
P ariser Kunststapferei u. Weberel, Malblen-  
topferei K. Schick Jr.,  
Oranienstr. 2, Tel. 4004

**Spenglerel  
und Installation**

**Jean Lorenz**  
Dachstuhlstraße 7. Telefon 2005.

**Wasch-Anstalten**  
Neuwäscherei  
"VIKTORIA"  
Grabenstrasse 6.

**Zigarren**  
**Jean Fischbach**  
Mauritiusstrasse 1.

**Brennholz**  
 Kiefernholz à St. 1.10. K  
 Buchenholz à St. 2.20. K  
 Brennholzhandlung Rißling  
 Kapellenstr. 6/7 Tel. 488

Ein sicher wirkendes, absolut unschädliches Mittel gegen: Kropf und übles Hals! (Hofschmucker Saal's)

**„Antistruman“**

(Kropfsalbe nach Vorschrift vom Fürstlich Fürstenberg-Leibniz Hofrat Dr. Rehmens). Preis pro Topf Mk. 1.50.

Verwand durch den alleinigen Fabrikant: Richard Baer, Fürstl. Fürstent. Hofapoth. Doanuschenschen. 109. Man höre sich vor minderwertigen Nachahmungen. — Bestellungen: Jos. Jod-Nall, 40 Kgl. ungar. sapon Rekmann's.

Die Salbe, welche ich vor ca. 2 Monaten von Ihnen bezogen habe, hat sich bei meiner Frau so fort ganz vorzüglich bewährt, sodass man in einem Kropf gar nichts mehr sieht.

E.K. . . .



**J. & G. Adrian**

**Bahnhofstr. 6. — Telephon 59.**

**Internat. Spedition und Möbeltransport.**

Grosse moderne Lagerhäuser (neben dem Hauptbahnhof)  
für Aufbewahrung von Möbeln, Effekten und ganzen Wohnungs-  
Einrichtungen.

**J. B. Unkermüller Bingen** Kirchstraße 30 gegenüber der Post  
Uhrenmacher — Goldwaren — Optiker — Begr. 1834. — Mitglied der  
Union Verleger. Vertreter für H. Lange, Glashütte. — Uhren,  
Brillen, Trauringe, Goldwaren. Reelle, fachmännische Ver-  
einigung.

**Masken = Anzüge**  
große Auswahl, von 50 Pfennig an  
Büte von 5 Pfg. an. Beste Seiden.

**Dornehm**

wirkt ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weichen schöner Teint. Alles dies erzeugt

**Steckenpferd-Seife**  
(die beste Milienmilch-Seife)  
Etwa 50 Pfg. Die Wirkung erhöht  
**Dada-Cream**

welcher rote und rissige Haut weiß und  
jammervoll macht. Tabe 50 Pj. bei  
M. Betermann, F. Aligi, Ed. Bieder  
Wih. Wachenheimer, H. Gray, M. Seyh  
F. Althöfer Ww., — Adam Gärtner

Otto Pulie, Ernst Ruck, Bruno Sack,  
Richard Göttel, Louis Kimmel. — In  
Niederrhausen: Friedrich Stroh.



# WEISSE WOCHE!

Weiße Waren aller Art gelangen während unserer „Weissen Woche“ zu enorm billigen Preisen zum Verkauf. Diese Veranstaltung bietet eine ganz vorzügl. Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionen, Wirte etc., sowie für Anschaffung von Ausstattungen.

Eine Unmenge weißer Artikel, nicht nur der gesamte Bestand unseres Hauses an weißer Ware, sondern auch Gelegenheitskäufe günstigster Art, sind zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

## Damen-Wäsche.

- Damen-Taghemden in solid. gefäll. Ausführung mit hübscher Stickerei oder Langnetze, kräftiger Stoff . . . 1<sup>45</sup>
- Damen-Taghemden, Fantasie-Genre mit spitzen od. viereckigem Halsausschnitt, br. Stickerei u. Banddurchzug . . . 1<sup>45</sup>
- Damen-Taghemden, hübsche glatte Form, m. sol. Stickereieinsatz u. Spitze . . . 1<sup>95</sup>
- Damen-Taghemden aus mittelfädig. Hemden-Tuch mit handgestickter Madeira-Passe und Bogenansatz . . . 1<sup>95</sup>
- Damen-Taghemden mit echt. handgestickt, Madeira-Passe und Bogenansatz, aus Ia. feinfädigem Elsässer Hemdentuch, „Hausmarke“ . . . 2<sup>45</sup>
- Damen-Taghemden mit echt. handgestickt, Madeira-Passe und Handbogen aus Ia. Renforce . . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Taghemden, glatte Form, Ia. Qualität, mit schöner Handstickerei, doppelter Stoff, handfestoniert . . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Taghemden mit gediegenem Stickerei-Einsatz u. Spitze, hübsche glatte Form, sol. Ausführung, Ia. Qual. . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Beinkleid r aus kräftigem Kretonne mit hübscher Stickerei . . . 1<sup>25</sup>
- Damen-Beinkleid, Kniefasson aus gut Renforce mit breiter Stickerei . . . 1<sup>95</sup>
- Damen-Beinkleider, Kniefasson aus gut. Hemdentuch in schön. Ausführung . . . 2<sup>45</sup>
- Damen-Beinkleider, Rockfasson, aus kräftig. Elsässer Hemdentuch, mit elegantem breitem Stick.-Vol. und Fältchenverzierung . . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Beinkleider aus feinfädig. Croisé mit Fältchen-Garnitur und hübscher Stickerei . . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Nachtjacken, Croisé mit Umlegkragen und Zäckchenansatz . . . 1<sup>45</sup>
- Damen-Nachtjacken aus solidem gutem Hemdentuch mit Fältchenverzierung und Ansatz . . . 1<sup>95</sup>
- Damen-Nachtjacken, Croisé, kräftig. Qualität m. Umlegkragen, Fältchenverzierung und Zäckchenansatz . . . 1<sup>95</sup>

- 1 Posten Untertailen in verschiedenen schönen Ausfüh. mit hübscher Stickerei . . . 95 Pf.
- 1 Posten Untertailen mit breiter Stickerei . . . 1<sup>45</sup>

- 1 Posten einzelne Untertailen in verschiedenen Ausführungen, Stück . . . 1<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden aus solidem Hemdentuch mit Umlegkragen und breiter Stickerei . . . 2<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden mit viereckig. Halsausschnitt, gute Qualität, hübsch mit Stickerei verarbeitet . . . 3<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden, Hemdentuch kräftige Qualität, ausgebohrt mit handgestickten Schmetterlingssecken . . . 4<sup>25</sup>
- Damen-Nachthemden, Ia. Elsässer Kretonne mit reicher Stickerei und Fältchen-Garnitur, gut verarbeitet . . . 4<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden, Croisé, gute solide Qualität, mit Fältchenverzierung und schöner Stickerei . . . 5<sup>50</sup>
- Damen-Nachthemden aus feinem Renforce mit Umlegkragen und Hand-Langnetzen . . . 5<sup>50</sup>

## Bettwäsche.

- Kissenbezüge in guter Qualität . . . Stück 95 Pf.
- Damast-Plumeaux-Bezüge ca. 130×150 gross, in schön. Dessins . . . 2<sup>95</sup>
- Damast-Bezüge ca. 130×200, in guter Qualität . . . 3<sup>50</sup>
- Ein Posten Betttücher „Dowlas“ gute schwere Qualität, mit Hohlraum, ca. 155×200 cm . . . 2<sup>25</sup>

## Porzellan „indisch blau“

- Speiseteller, tief od. flach Stück 38 Pf.
- Dessertteller . . . Stück 22 „
- Kaffekannen, Stück . 1.75, 1.35, 1.25, 85, 65, 55, „
- Milchkannen, St. 1.25, 85, 70, 60, 50, 40 „
- Teekannen . . . Stück 1.95, 1.25, 75 „
- Zuckerdosen . . . Stück 85, 55, 45 „
- Butterdosen . . . Stück 95, 45, 40 „
- Eierbecher . . . Stück 8 „
- Tassen mit Untertassen 28, 25, 22 „
- Suppenschüsseln mit Deckel . . 2.95
- Gemüseschüsseln mit Deckel . . 2.50
- Platten, oval, . 1.50, 1.25, 95, 75, 50 Pf.
- Saucieren auf Teller . . 95, 75, „

## Steingut.

- Kaffee- und Zuckerdosen, mit Metalldeckel . . . Stück 85 Pf.
- Tee- u. Kakao Dosen, m. Metalldeckel . . . Stück 65 „
- Küchengarituren, 16-teilig mod. Dekore . . . 5<sup>75</sup>
- Küchengarituren, 16-teilig Delftdekor . . . 6<sup>75</sup>
- Wachsgarituren, 5-teilig, Golddekore . . . 4<sup>00</sup>
- Speise-Service für 6 Personen moderne Dekors . . . 6<sup>75</sup>
- Obst-Service, 7-teilig, Früchtedekor 1.50
- Tolletten-Elmer, gr. mit Bügeln . 2.95
- Satzschüsseln, weiss, 6 Stück . 85 Pf.
- Waschschüsseln, crème, gross . 95 Pf.
- Waschkübel, crème, gross . 95 Pf.

## Gardinen.

- 3 Serien Gardinen, engl. Tüll, weiss/crème, gute Qualität
- Serie I: früherer Verkaufspreis bis 6.00 jetzt 4<sup>25</sup>
- Serie II: früherer Verkaufspreis bis 8.50 jetzt 5<sup>75</sup>
- Serie III: früherer Verkaufspreis bis 10.50 jetzt 7<sup>75</sup>
- Moderne abgepasste Allovernet-Garituren, 2 Schals, 1 Lambrequin 9.75, 7.75, 5<sup>75</sup>
- Halbstores, moderner Allovernet-Geschmack . . . 2<sup>50</sup>
- Halbstores, Erbstüll, mit filetartigem Einsatz . . . 5<sup>50</sup>
- Halbstores, Erbstüll, mit Einsätzen besonders reich benäht . . . 7<sup>75</sup>
- Bettdecke, Erbstüll, Bändchenarb. über ein Bett gehend . . . 9.75, 6<sup>25</sup>
- Bettdecke, Erbstüll, Bändchenarbeit, ab. zwei Bett. gehend 14.50, 10<sup>50</sup>
- 1 Posten Zug-Vitrage, ein- oder zweiteilig, verschied. Dessins, 3.75, 2<sup>75</sup>
- 1 Posten Vorhang-Mulle, 125 cm breit, Tupfen- u. Streifenmuster 90 Pf.
- 1 Posten Brises-bises, weiss oder crème . . . Paar 95, 7<sup>5</sup> Pf.
- Kinder-Bettstellen, weiss lack. mit dopp.abklappbar.Seitenteilen, 19.75, 17<sup>75</sup>
- Weisse Barchent-Betttücher, angenehme, weiche Qualität, 2.50, 1<sup>75</sup>

## Schürzen.

- Weisse Zierschürzen ohne Träg. mit Stickerei-Volant . . . 75 Pf.
- Weisse Zierschürzen ohne Träg. mit Stickerei-Einsatz und Spitze . . . 95 „
- Weisse Zierschürzen mit Träger und Stickereibesatz . . . 75 „
- Weisse Zierschürzen mit Träg. in verschied. hübsch. Ausführungen . . . 95 „
- Weisse Zierschürzen mit Träger u. hübscher Stickerei-Garnitur . . . 1<sup>45</sup>
- Weisse Zierschürzen mit Träger, reich verziert . . . 1<sup>95</sup>
- Weisse elegante Zierschürzen mit guter Stickerei . . . 2<sup>45</sup>
- 1 Posten weiß. Kinderschürzen mit Stickerei . . . von 95 an
- Weisse Servier-Schürzen mit Träger und Stickereibesatz . . . 95 Pf.
- Weisse Servierschürzen gute Qual. mit Volant und breiter Stickerei . . . 1<sup>25</sup>
- Weisse Servierschürzen mit Träger, Blusenf. mit Stickerei-Eins. u. Spitz. . . 1<sup>45</sup>
- Weisse Servierschürzen mit Stick. Träger und Blusenform . . . 1<sup>75</sup>
- Weisse Servierschürzen Blusenf. mit gut. Stickerei-Einsatz u. Spitze . . . 2<sup>45</sup>
- Weisse Servierschürzen extra weit mit hübscher Stickerei-Garnitur . . . 2<sup>95</sup>
- Weisse Hausschürzen ohne Träg. mit Volant und Stickerei-Eins. . . 95 Pf.

## Handschuhe.

- Damen-Handschuhe, w. 12 Kn. lang, durchbrochen . . . Paar 85 Pf.
- Damen-Handschuhe, w. 12 Kn. Perifilet, Mousquetaire . . . Paar 95 „
- Damen-Handschuhe, weiss, reine Seide, 12 Kn. lg. gl. u. Perif. Mousq. P. . . 1<sup>45</sup>
- Damen-Handschuhe, weiss, reine Seide, 16 Kn. lang, Musquet, Paar . . . 1<sup>75</sup>
- Damen-Glacé-Handschuhe, weiss, Lammleder, 8 Kn. . . . . Paar 1<sup>85</sup>
- Damen-Glacé-Handschuhe, weiss, Lammleder, 12 Kn. . . . . Paar 2<sup>50</sup>
- Damen-Glacé-Handschuhe, weiss, Lammleder, 16 Kn. . . . . Paar 2<sup>25</sup>
- Damen-Handschuhe, weiss, dänisch Leder, 12 Kn. . . . . Paar 2<sup>95</sup>

## Tapisserie.

- Deckchen 35/35 oder 40/40, in versch. Ausführungen mit imit. Filet Quad Durchbr. Eins. u. Spitze 60, 75, 90 Pf.
- Decken, rund, 75 mit Leinen-Eins. und Spitzen . . . 1<sup>80</sup>
- Decken, viereckig, 60/60 m. 5 imit. Venice Quad. imit. Lochstick.-Eins. u. Spitz. 1.75
- Decken, viereckig, 55 mit 1 limit. Filet Quad, Spitze und Einsatz . . . 95 Pf.
- Läufer 40/130 mit Leinen-Einsatz, Spitze und Durchbruch . . . 1<sup>95</sup>
- Läufer 30/120 mit imit. Klöppelspitze Durchbruch und Flachstickarbeit . . . 1<sup>00</sup>
- Tabletdeckchen, viereckig, mit Durchbruch-Leinen-Spitze
- |       |       |       |       |           |
|-------|-------|-------|-------|-----------|
| 17/24 | 20/30 | 25/36 | 30/42 | viereckig |
| 20    | 25    | 38    | 45    | Pfennig   |
| 14/24 | 20/30 | 25/36 | 30/42 | oval      |
| 15    | 20    | 25    | 35    | Pfennig   |
| 20    | 25    | 30    | 30    | rund      |
| 18    | 22    | 30    |       | Pfennig   |
- Gez. Decken, 60/60, 4 Quad zugestzt. m. Eins.-Spitze i. versch. leicht. Zeich. 1<sup>10</sup>
- Weisse Seidenstoffe.
- Messaline, Japans, Atlas, Helvetia, Mtr. 1.95, 1.75, 1.60, 1.25, 1<sup>10</sup>
- Weisse Reste in Wolle, Baumwolle und Seide bedeutend unter Preis!

## Leinen- u. Baumwollwaren.

- Bett-Damast, ca. 130 cm br., sol. Ware, schön. Must., Met. 95, 78, 62 Pf.
- Bett-Damast, ca. 130 cm br., l. schw. Ware . . . Meter 1.35 1<sup>10</sup>
- Bett-Satin, ca. 130 cm breit, extra schwere Qualität, Meter 1.10, 95 Pf.
- Bettuch-Chiffon, ca. 160 cm br., starkf. bew. Qual. Met. 1.25, 1.10, 95 „
- Halbleinen, ca. 160 cm br. nur sol. Qual. bes. bill. Met. 1.35, 1.10, 88 „

### 4 Spezial-Qualitäten

- Hemdentuch, ca. 82—84 cm breit, Erstes Fabrikat, hervorragend billig
- Meter: 58, 52, 45, 42 Pf.

- Weisse Dreilhandtücher, gesäumt und gebändert, 1/2 Dtz. 1<sup>95</sup>
- 3.25, 2.75, 1<sup>95</sup>

- Weisse Gerstenkornhandtücher, ca. 48×120 cm, ges. u. gebänd. Ia. Qualitäten, 1/2 Dutz. 4.25 und 3<sup>45</sup>

- Jacquard-Handtücher, ca. 48×120 cm gesäumt und gebändert . . . 1/2 Dutz. 3.95 u. 3<sup>45</sup>

- Extra schwere Dreilhandtücher, Jacquard-Bordüre, ca. 48/110 gr. ges. und gebändert 1/2 Dutzend 3<sup>95</sup>

## Tischtücher und Servietten

- Anerkannt bestes Fabrikat.
- Halblein. Jacquard-Tischtücher ca. 160 cm lang . . . Stück 1<sup>85</sup>
- Servietten, dazu pass. 1/2 Dtzd. 2.45
- Jacquard-Tischtücher, Ia. Halbleinen ca. 130×160 cm ca. 160×225 cm
- |      |      |
|------|------|
| 2.65 | 3.65 |
|------|------|
- Servietten, dazu pass. 1/2 Dutzd. 2.85
- Hausmach. Jacquard-Tischtücher ca. 1.0×160 ca. 160×225 ca. 160×280
- |      |      |      |
|------|------|------|
| 3.15 | 5.40 | 6.45 |
|------|------|------|
- Servietten, dazu pass. 1/2 Dutzd. 4.15
- Damast-Tischtücher, ca. 180×160 2.85
- Servietten, dazu pass. 1/2 Dutzd. 2.85

- Hemdentuche, ca. 80 cm breit sehr preiswert . . . Meter 42, 39, 24 Pf.
- Flock-Körper, kräftige und gut geraute Qualität . . . Meter 48, 35 „
- Flock-Körper, feinfädige beste Ware . . . Meter 72, 65 „
- Flock-Pikee, Ia. schwere Ware Meter 65, 58, 45 „
- Feines Hemdentuch, rein Mako Verkaufswert 95 Pf. bis 1.10 jetzt . . . Meter 88 und 82 „

### Unübertroffen

- an Güte und Preiswürdigkeit sind unsere erprobten 3 Hausmacher Qualitäten:
- Marke „Frauenlob“, starkfädig, 3<sup>95</sup>
- 10 Mtr.-Coupon
- Marke „Königin“, mittelstark 4<sup>95</sup>
- 10 Mtr.-Coupon
- Marke „Edelweiß“, feinfädig 5<sup>95</sup>
- 10 Mtr.-Coupon

## Badetücher.

- Frotterhandtücher, mit Buchstaben, schwere Qualität . . . 95 Pf.
- Badelaken, 100×100 gross, gute Qualität . . . 95 „
- Badelaken, ca. 100×150 gross, gute Qualität . . . 1<sup>95</sup>
- Badelaken ca. 130×160 ca. 130×200 schwere Qualität 3.95 4.75

# Blumenthal